MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

121 (5.5.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-39912

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 121. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 5. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Die päpstliche Weltherrschaft.

Im österreichischen Abgeordnetenhause hat gestern die vom Katholikentage nach bekannten Mustern aufgeworfene Frage der Weltherrschaft des Papstes Anlaß zu einer Interpellation gegeben, auf deren Beantwortung man mit Recht begierig sein darf. Der Abg. Carneri stellte folgende Anfrage: „Wie verhält sich die Regierung zu der geplanten Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes? Ist sie geneigt, eine Erklärung abzugeben, welche der italienischen Regierung keine Zweifel aufkommen läßt?" — Man wird dem österreichischen Abgeordneten dafür dankbar sein dürfen, daß er, wie man zu sagen pflegt, den Stier bei den Hörnern gepackt hat. Das Verhältniß Oesterreichs zu Italien ist der Angelpunkt der Anfrage und die österreichische Regierung wird — vorausgesetzt, daß sie sich zu einer klaren Beantwortung der Frage bereit finden läßt — nicht umhin können, die Papstfrage als Nebensache und die in den Rahmen der Tripelallianz gehörigen freundnachbarlichen Beziehungen zu Italien als Hauptsache zu behandeln.

Die Anfrage des Abgeordneten Carneri ist geeignet, die österreichische Regierung in Verlegenheit zu setzen. Im Innern der cisleithanischen Reichshälfte ist so ziemlich das gerade Gegentheil der für das Ausland geltenden politischen Richtung an der Tagesordnung. Während das deutsch-österreichische Bündniß nach Außen hin die Endziele der österreichischen Weltpolitik darstellt und ein inniges Zusammenhalten der beiden Kaiserreiche im Interesse des europäischen Friedens geboten erscheint, wird in den im österreichischen Reichsrathe vertretenen Ländern das Deutschthum systematisch zurückgedrängt und somit der intelligenteste Theil der Bevölkerung in die Opposition getrieben. Nicht besser stellt sich das Verhältniß zu Italien dar. Durch Verträge an das junge Königreich gebunden, duldet man es dennoch, daß auf der soeben stattgefundenen Katholikenversammlung in einer jedes Maaß überschreitenden Weise gegen den verbündeten Staat mit flammenden Worten gehetzt und die nur auf Kosten des italienischen Einheitsstaates zu erzielende Weltherrschaft des Papstes als oberster Glaubenssatz der katholischen Christenheit gepredigt wird.

Die schwarze Internationale arbeitet überall nach einer verbrauchten Schablone; was sie erstrebt, hat — soll es aus dem Bereiche der Wünsche in das greifbare Gebiet der Thatsachen treten — den europäischen Krieg zur Voraussetzung. Ob die österreichische Regierung den Muth finden wird, diese Wahrheit im Parlamente offen auszusprechen, das vermag heute Niemand mit Bestimmtheit zu sagen; und doch würde sie durch eine jeden Zweifel ausschließende Ablehnung der von den ultramontanen Congressen erhobenen Forderung der päpstlichen Weltherrschaft dem eigenen Ansehen und dem habsburgischen Reiche am meisten dienen. Mit ausweichenden und verblümten Redensarten wird in diesem Falle nur umstürzlerischen Tendenzen genützt!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 4. Mai, Vorm.

Kaiser Wilhelm hat den Jagdausflug nach Oberschlesien aufgegeben. Der Kaiser bleibt noch bis heute in Berlin und fährt heute Abend mit der Kaiserin zu den Taufeierlichkeiten nach Kiel. Es gilt nicht für unwahrscheinlich, daß er von Kiel aus einen Theil der Arbeiten am Nordostseekanal besuchen und die dort für die Wohlfahrt der Arbeiter getroffenen Einrichtungen besichtigen wird.

Gestern Abend fand bei dem Staatssekretär Grafen Bismarck gelegentlich der Samoakonferenz ein Essen statt, dem die englischen Bevollmächtigten Sir Edward Malet, Scott, Crowe, die amerikanischen Bevollmächtigten Kasson, Philips und Bates, und die deutschen Bevollmächtigten Geh.-Rath v. Holstein und Dr. Krauel, sowie mehrere Mitglieder der englischen Botschaft, der amerikanischen Gesandtschaft und des Auswärtigen Amtes beiwohnten.

In Abgeordnetenkreisen nimmt man an, daß die zweite Lesung des Altersversicherungsgesetzes etwa noch eine Woche erfordern wird, und daß man in der letzten Maiwoche an die dritte Berathung herantreten könnte.

Zu der Ausweisung des Polizei-Inspektors Wohlgemuth von Mülhausen aus der Schweiz sagt der Beschluß des Schweizerischen Bundesraths, gegeben am 30. April: Nach Einsicht der Untersuchungsacten und im Hinblick auf Artikel 70 der Bundesverfassung, in Betracht daß Wohlgemuth auf schweizerischem Gebiet Handlungen begangen hat, welche in ihrem Resultate geeignet sein konnten, die innere und äußere Sicherheit der Eidgenossenschaft zu gefährden, indem er Balthasar Anton Lutz aus Bayern, wohnhaft in Basel, veranlaßte, in den baslerischen, elsaßlothringischen und badischen Arbeiterkreisen zu agitiren durch den schriftlichen Auftrag: „Wühlen Sie nur lustig drauf los!" beschließt der Bundesrath: Anguft Wohlgemuth, 56 Jahre alt, ist aus dem Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft weggewiesen. Bezüglich des Lutz lautet die Begründung der heute erfolgten Ausweisung: Nach Einsicht der Akten und in Anbetracht, daß Balthasar Lutz u. s. w. die ihm von dem Polizei-Inspektor Wohlgemuth angetragene Rolle eines „agent provocateur" übernommen, sowie das von gleicher Seite wiederholt übergebene Geld entgegengenommen hat, um in Arbeiterkreisen von Basel Elsaß-Lothringen und Baden zu wühlen und diesfalls Bericht zu erstatten, und daß er solche Berichte wirklich erstattete, und in Anwendung des Artikel 70 der Bundesverfassung beschließt der Bundesrath: Balthasar Lutz ist aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft weggewiesen.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage berichtet: Heute um 2 Uhr stattete Präsident Carnot der Pariser Studentenvereinigung den längst versprochenen Besuch ab und wurde von etwa 400 Studirenden auf das Wärmste empfangen. Auf eine Ansprache des Vorsitzenden, der im Namen seiner Commilitionen für den Besuch dankte, erwiderte Carnot: „Ich freue mich, diese Jugend zu sehen, die ich achte und liebe und auf der die Zukunft Frankreichs und der Republik ruht." Der Präsident besichtigte dann die Hörsäle und nachdem ihm ein eigens für ihn angefertigtes Jahrbuch der Vereinigung überreicht worden, stellte der Vorsitzende ihm einen ungarischen Studenten vor. Der Präsident sprach die Hoffnung aus, daß die französischen Studenten nicht nur den Ungarn sondern allen ausländischen Commilitionen freundlich begegnen werden. Bei der Abfahrt wie bei der Ankunft wurde der Präsident von den Studenten stürmisch begrüßt. — Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderaths hat die Minister persönlich zu dem vom Rathe am 11. Mai zu Ehren Carnots geplanten Bankett eingeladen. Die der Arbeiterpartei angehörenden Stadträthe nehmen an dem Feste nicht Theil, weil der Festausschuß die boulangistischen Abgeordneten nicht ausgeschlossen habe. — Der Abgeordnete Vacher ist seines Posten als Bürgermeister von Treignac entsetzt worden, weil er die ihm angebotene Vizepräsidentschaft im Boulangistenausschuß angenommen hat. — Die Senatoren und Abgeordneten der Rechten haben beschlossen, an dem Versailler Revolutionsfest nicht theilzunehmen. — Auf Befehl des Marineministers wird das Uebungsgeschwader am 5. Mai theils in Toulon theils in Marseille vor Anker gehen; die Panzerschiffsdivision des Canals wird die Jahrhundertfeier in Cherbourg begehen. — Moreau, Liquidator des Comptoir d'Escompte, ist für morgen vor den Untersuchungsausschuß geladen. Es heißt, er solle über die finanziellen Beziehungen vernommen werden, die der boulangistisch gesinnte Direktor der Gesellschaft, Denfert-Rocherau, der sich wegen des Kupferkrachs das Leben nahm, und andere Boulangisten, die bei dem alten „Comptoir d'Escompte" betheiligt waren, mit dem Boulangistenausschuß unterhalten haben. — Die Zeitungen erklären, die Zerstörung eines städtischen Magazins, welches in der vergangenen Nacht abgebrannt ist, werde die Ausstellungsfeier in keiner Weise beeinträchtigen.

Aus dem sozialdemokratischen Lager.

Bezüglich der innerhalb der internationalen Sozialdemokratie ausgebrochenen Streitigkeiten über den oder die nach Paris zu berufenden Kongresse sind alle Vermittelungsversuche erfolglos gewesen; das „Berliner Volksblatt" meint, die Aussicht auf Einigung sei gänzlich verschwunden und hätten nunmehr sich die deutschen Sozialdemokraten zu überlegen, ob dieses Jahr überhaupt noch ein internationaler Sozialdemokratenkongreß stattfinden könne. Sollten am Ende die deutschen Sozialdemokraten diese Frage bejahen, so wird nichts im Wege stehen, ihrerseits einen „allgemeinen internationalen Kongreß Nr. 3" zu berufen. Nachdem nämlich die vom Londoner Kongresse im vorigen Jahre damit beauftragten französischen Possibilisten, an deren Spitze Brousse steht, den Kongreß Nr. 1 berufen hatten, hat jetzt der Führer der dortigen Kollektivisten, Lafargue, ein Schwiegersohn von Karl Marx, den Kongreß Nr. 2 ebenfalls zum 14. Juli nach Paris berufen. Bekanntlich hatte Herr Schippel in seiner Berliner „Volkstribüne" die Führer der deutschen Sozialdemokratie, welche gegen die Possibilisten und für die Kollektivisten eintreten, angegriffen und gefordert, den ganzen Handel öffentlich klarzulegen, damit sich die Partei selbst ein Urtheil bilden könne. Daraufhin veröffentlicht das „Volksblatt" die von der im Haag am 28. Februar d. J. abgehaltenen, von Deutschland, der Schweiz, Holland, Belgien und Frankreich (Kollektivisten) beschickten, Konferenz gefaßten Beschlüsse. Diese haben jedoch kein weiteres Interesse, wohl aber die Bemerkung, man habe das Menschenmögliche gethan, „um eine Einigung zu ermöglichen und der Welt den Skandal zweier nebeneinander tagender internationaler Arbeiterkongresse zu ersparen." Es ist eine mehrfach wiederholte Beobachtung, daß jedesmal, sobald die sozialrevolutionäre Umsturzpartei ihren Bestrebungen durch „große" internationale Kongresse einen kräftigen Impuls geben wollte, tiefgehende Spaltungen und Scheidungen erfolgten. Die „Welt", welche im Hinblick auf frühere Vorgänge die jetzige Kongreßmehrheit als „Skandal" betrachtet, dürfte daher doch nur eine sehr eng begrenzte, vielleicht nur die Führer der sozialrevolutionären Umsturzparteien umfassende sein.

Herzog Adolf von Nassau

tritt mit dem heutigen Tage wieder in das Privatleben zurück. Seit jener Zeit, da er sein angestammtes Land an Preußen abtreten mußte, hat der Herzog in beschaulicher Ruhe, fernab vom politischem Getriebe seine Tage verlebt und wenn auch Jahre darüber hinweggehen mußten, ehe der begreifliche Groll gegen die Gestaltung der Territorialverhältnisse nach 1866 geschwunden, so muß doch dem Fürsten das ehrenvolle Zeugniß ausgestellt werden, daß er sich stets als kerndeutscher Mann gezeigt und die vollzogenen Thatsachen loyal anerkannt hat. Da war niemals etwas von jener Gesinnung zu bemerken, die den Hannoveraner so weit zu verblenden vermochte, daß er gegen das Deutsche Reich intriguirte; Herzog Adolf von Nassau war sich dessen bewußt, ein deutscher Fürst zu sein, und er handelte demgemäß. So darf er heute, nachdem sich das Schicksal des Königs der Niederlande so unvermuthet geändert, stolz im Gefühle treuerfüllter Pflicht das seiner Regierung für so kurze Zeit anvertraute Großherzogthum Luxemburg verlassen und wie die Luxenburger ihn nur ungern aus ihrer Mitte scheiden sehen, so vereinigen sich mit ihren Wünschen für das künftige Wohlergehen des gewesenen Regenten die lebhaftesten Sympathieen des Auslandes, das mit Genugthuung die Etablirung einer für die Gegenwart, wie für die Zukunft sichergestellten gesetzlichen dynastischen Ordnung in Luxemburg begrüßte. — Es liegt heute der folgende orientirende Bericht vor:

Die Luxemburgische Kammer erklärte gestern die Regentschaft für aufgehoben, sodaß die Regierung nun wieder auf König Wilhelm III. übergegangen ist. Darnach beschloß die Kammer eine Glückwunschadresse an den König wegen der Wiederherstellung seiner Gesundheit. Eine zweite Adresse der Kammer an den Herzog Adolph spricht ihm den tiefgefühlten Dank für die dem Lande geleisteten Dienste aus und hebt hervor, daß die Geschicke seines Hauses nunmehr für alle Zeiten unlöslich mit Luxemburg verbunden seien. Die Adresse wird dem Herzog durch eine Abordnung von 6 Kammermitgliedern überreicht werden. Viel besprochen wird die Thatsache, daß die Adresse an den König mit tiefem Schweigen aufgenommen wurde, während die Adresse an den Herzog von der Kammer und den Tribünen mit Beifall überschüttet wurde. Die peinliche Erregung wegen der Abreise des Herzogs ergreift, wie aus Luxemburg berichtet wird, immer mehr alle Bevölkerungsschichten. Für gestern Abend war ein großer Fackelzug geplant. Die Abreise des Herzogs nach Frankfurt ist auf heute (Samstag) festgesetzt.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Mai 1889.

* **Se. Majestät der Kaiser** haben im Namen des Reichs den bisherigen Konsul in Kairo, Dr. Reitz, zum Konsul in Tunis zu ernennen geruht.

* **Von der Kronprinzessin von Schweden.** Am Dienstag fand im Königlichen Schlosse zu Stockholm die Taufe des neugeborenen Prinzen statt; die Handlung vollzog sich zwar in einem kleineren Kreise von Personen, aber in feierlichster Form. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen empfing nach der Tauffeier auf dem Ruhebett liegend die Glückwünsche sämmtlicher Mitglieder der Königlichen Familie und der Großherzoglichen Herrschaften. Die Genesung und Kräftigung der Kronprinzessin macht gottlob gute Fortschritte, und der Neugeborene entwickelt sich in befriedigendster Weise.

* **Namensveränderung.** Karl Friedrich Wilhelm Herfurth und seine Ehefrau, Bertha geb. Laux in Mannheim haben um die Erlaubniß nachgesucht, den Familiennamen der am 5. September 1882 zu Weingarten geb. Frieda Laux in „Herfurth" umändern zu dürfen.

* **Stadtraths- und Stadtverordnetenwahl.** Wir hören, daß eine größere Anzahl Stadtverordneter den Bürgerausmitgliedern empfehlen wird, Herrn Tapezier Georg Christ. Wahl in den Stadtrath und Herrn Güterbestätter Reichert in das Stadtverordnetenkollegium zu wählen. Diese Vorschläge dürften nicht nur bei den Mitgliedern des Bürgerausschusses sondern zweifellos auch in allen Kreisen unserer Mitbürger vollen Anklang finden.

* **Handelskammerwahl.** Bei der gestern stattgehabten Wahl im Wahlbezirk Mannheim, der Handelskammer für den Kreis Mannheim sind 173 Stimmen abgegeben worden, die sich fast ausschließlich auf die auszutretenden Mitglieder vereinigten und sind dieselben somit alle wieder gewählt, soweit die Wahl der Stadt Mannheim in Betracht kommt.

* **Auflösung der kleineren Handelskammern Badens.** Anknüpfend an die Mittheilung betr. Auflösung der Handelskammer des Kreises Baden kann die „Frkf. Z." melden, daß die Regierung überhaupt die Absicht hat, die kleinen Handelskammern aufzuheben und nach dem Vorbilde des Königreichs Sachsen vier große Kammern zu bilden.

* **Vergnügungszug nach Frankfurt.** Die Anmeldungen für den Sonntag, den 12. März nach Frankfurt gehenden Vergnügungszug sind schon sehr zahlreiche. Diese Woche wurde die das Hauptportal des neuen Hauptbahnhof's krönende colossale Atlasgruppe aus der Erzgießerei Braunschweig fertig gestellt und werden die Besucher Frankfurt's nunmehr auch den Bahnhof, welcher bis jetzt der größte der Welt ist, in seiner ganzen prachtvollen Vollendung sehen können.

* **Mannheim Weinheimer-Nebenbahn.** Es wird uns aus Käferthal geschrieben: „Die Nummer 119 des „General-Anzeigers" enthält einen Artikel, der jedenfalls die Wünsche des größten Theils der hiesigen Bevölkerung zum Ausdruck bringt. Wir waren erstaunt zu lesen, daß in diesem Sommer schon von 8 Uhr Abends ab keine Fahrgelegenheit mehr von Mannheim nach Käferthal sein soll. Wir glauben, daß der Verfasser genannten Artikels falsch unterrichtet ist und sind der Ueberzeugung, daß die Verwaltung der Nebenbahn Mannheim-Weinheim eher eine Verbesserung des vorjährigen Sommerfahrplans beabsichtigt, als die erwähnte Verschlechterung. Man sollte doch vom vorigen Sommer her wissen, wie oft der Wunsch nach einem späteren Abendzuge von Mannheim nach Käferthal allseits ausgesprochen wurde, sowie, daß die Verwaltung jederzeit gerne bereit ist, den Wünschen des Publikums nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.

* **Die staatliche Prämirung von Zuchtvieh in Ladenburg**, welche Donnerstag, 9. Mai stattfinden sollte, ist infolge der herrschenden Maul- und Klauenseuche auf einen späteren Termin verschoben worden.

* **Verbot.** Die Fundamentirungsarbeiten zur neuen Kettenbrücke, welche gegenwärtig ausgeführt werden, geben den Passanten der Neckarbrücke oftmals Gelegenheit, sich auf den Gehwegen der Brücke längere Zeit als Zuschauer aufzustellen. Das Großh. Bezirksamt macht nun, mit Rücksicht hierauf auf eine Bestimmung der Kettenbrückenordnung aufmerksam, welche besagt, daß, jeder unnöthige, den Verkehr auf der Brücke störende Aufenthalt bei Strafe verboten ist. Im Uebrigen verweisen wir auf die diesbezügliche, im Inseratentheile der heutigen Nummer befindliche bezirksamtliche Verfügung.

* **Die feierliche Eröffnung der Bad. Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten,** welche dieses Jahr zum ersten Mal hier in Mannheim abgehalten wird, findet am kommenden Sonntag, den 5. Mai d. J. im oberen Saale des „Saalbau" statt. Zu dieser Feier hat der hiesige Gewerbe- und Industrieverein die Staats- und Stadtbehörden, die Vereinsmitglieder und alle Freunde der gewerbl. Jugendbildung freundlichst eingeladen. Die Ausstellung ist von nachstehenden Städten, bezw. Gewerbevereinen beschickt: Baden-Baden, Bühl, Donaueschingen, Engen, Freiburg, Heidelberg, Hornberg, Karlsruhe, Kenzingen, Konstanz, Mannheim, Neckargemünd, Osterburken, St. Georgen, Schopfheim, Schwetzingen, Triberg, Ueberlingen, Walldorf, Weinheim und Wiesloch. Dieselbe ist dem Publikum vom 5. bis einschließlich Sonntag, den 19. Mai täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unter den ausgestellten Arbeiten befinden sich wahre Musterleistungen und macht die Ausstellung, welche bezüglich der Aufstellung und des Arrangements der eingelaufenen Arbeiten schon jetzt vollendet ist, einen wahrhaft überraschenden Eindruck. Wie verlautet, wird das Erbgroßherzogliche Paar am Dienstag die Ausstellung mit ihrem Besuche beehren.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 16. Woche von 1889 (14. April bis 20. April). An Todesursachen für die 33 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Lungenschwindsucht, in 7 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fallen akute Darmkrankheiten. In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 14. April bis 20. April 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Dortmund 12,0; Lübeck 13,3; Kiel 15,2; Crefeld 15,8; Hannover 16,8; Leipzig 17,1; Wiesbaden 17,6; Düsseldorf 18,1; Barmen 18,7; M.-Gladbach 19,0; Aachen 19,2; Metz 19,2; Plauen i. V. 20,4; Würzburg 20,7; Bremen 20,8; Zwickau 20,9; Elberfeld 21,0; Berlin 21,2; Essen 21,3; Dresden 21,3; Braunschweig 21,4; Darmstadt-Bessungen 21,4; Bochum 21,5; Rostock 21,5; Potsdam 21,7; Stettin 22,3; Charlottenburg 22,5; Erfurt 22,6; Duisburg 23,0; Hamburg 23,0; Altona 23,2; Frankfurt a. O. 23,2; Halle a. S. 23,8; Mannheim 24,1; Breslau 24,1; Görlitz 24,4; Frankfurt a. M. 24,6; Mainz 25,2; Danzig 25,3; Magdeburg 25,5; Nürnberg 26,0; Stuttgart 26,6; Karlsruhe 27,4; Augsburg 27,8; Münster 31,2; München 32,1; Chemnitz 34,5; Posen 34,8; Liegnitz 34,8; Mühlhausen i. E. 36,5.

* **Oeffentliche Versammlung.** In der Wirthschaft Gutfleisch am Markt fand gestern Abend eine öffentliche Versammlung der hiesigen Steinmetzen statt. Dieselbe wurde von Herrn Gradler eröffnet, welcher Herr auch die Versammlung, nachdem er von den Anwesenden zum Vorsitzenden erwählt worden war, leitete. Nach einigen kurzen einleitenden Worten des Herrn Gradler ergriff der Referent der Versammlung, Herr J. Kitzing aus Dresden das Wort, um in einer ca. einstündigen Rede die Lage der Steinmetzen zu schildern. Er bezeichnete die Verhältnisse, in welchen heutzutage die Steinmetzen leben, als sehr traurige. Die süddeutschen Steinmetzen seien noch schlimmer daran als ihre norddeutschen Collegen. Redner findet das einzige Mittel zur Besserung der Lage der Steinmetzen in einer festeren Organisation der Collegen und fordert der Referent die Steinmetzen am Schlusse seiner Rede auch zu einer solchen auf. An die Ausführungen des Herrn Kitzing knüpfte sich eine lebhafte Diskussion, in welcher sämmtliche Redner der Ansicht des Referenden sich beipflichteten.

* **Der hiesige Freidenkerverein** feiert Sonntag, 19. Mai im Neuen Rheinpark sein erstes Stiftungsfest durch eine Abends ½8 Uhr beginnende Abendunterhaltung. Das für die Unterhaltung aufgestellte Programm ist ein sehr umfangreiches und reichhaltiges. Es enthält 17 Nummern und setzt sich zusammen aus Musikpiecen, Gesangsvorträgen, Deklamationen u. s. w. Der Besuch der Festlichkeit wird voraussichtlich ein sehr starker werden.

* **Die Hauptaufgaben einer westafrikanischen Colonialregierung** ist der Titel einer von H. Bohner, Missionär an der Goldküste, verfaßten und im Verlag der Basler Missionsbuchhandlung erschienenen Broschüre (Preis 30 Pf.), welche nicht ohne allgemeines Interesse ist. Dieselbe bietet ein Culturbild aus den Reichsmissionsgebieten Westafrikas, ohne jedoch die Mission anders denn als Mittel zum Zwecke, der Civilisirung jener Naturvölker, aufzufassen. — Da der Verfasser die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt und sowohl deren Ursache, als auch die Mittel und Wege zu ihrer Besserung gründlich studirt hat, so können wir dieses Schriftchen der Beachtung aller Jener empfehlen, welche sich für die deutschen Colonisationsbestrebung in Afrika interessiren.

* **Die Eichbäume im Schloßgarten** sind in diesem Jahre über und über mit Gespinnsten bedeckt, in welchen die Eier der Raupen von Porthesia chrysorrhoea überwintern. Vielleicht nur noch wenige Tage, und diese gefräßigste aller Raupen wird ausschlüpfen, um die Eichbäume ihres frischen Blätterschmuckes vollständig zu berauben. Wenn auch die Beseitigung dieser Raupennester auf großen Bäumen in Wäldern gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, so wäre es doch mit Freuden zu begrüßen, wenn in diesem Falle wenigstens geschehen würde, was möglich wäre, um die vereinzelt stehenden Eichbäume des Schloßgartens vor Raupenfraß zu bewahren.

* **Taubenbesitzer** seien darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, bei gegenwärtiger Saatzeit die Tauben frei fliegen zu lassen; dieselben sind eingesperrt zu halten. Auch ist das Freilaufenlassen aller anderen Arten Hausgeflügel in fremden Gärten, Wiesen und Aeckern strafbar.

* **Der weltbekannte angebliche Quellenfinder,** Herr Joseph Beraz, ist in München im Alter von 45 Jahren gestorben.

* **Das neue Schwindsuchtsheilverfahren.** Herr Dr. Louis Weigert in Berlin schreibt: „Mein Heißluftapparat zur Heilung der Schwindsucht ist durchaus kein indifferentes Mittel; er kann, wenn fälschlich angewandt, zweifellos schaden und hat auch in vielen Fällen bereits geschadet. Selbstverständlich haben die Verkäufer meiner Apparate, der echten sowie der nachgeahmten, nur ein Interesse, nämlich so viele wie möglich abzusetzen. Ich halte es daher für meine Pflicht, vor dem kritiklosen Ankauf derselben Seitens des Publikums zu warnen, bis eine umfangreichere Schrift, die ich zur Zeit in Arbeit habe, erschienen sein wird, welche den Herren Aerzten genügendes Material an die Hand geben dürfte, um diejenigen Fälle zu bestimmen, welche eine Aussicht auf erfolgreichen Gebrauch des Apparates eröffnen."

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag hat sich im Abort des israelitischen Hospitals ein Insasse, Namens Hirsch, erhängt. Trübsinn soll die Ursache zu diesem unseligen Schritte gewesen sein.

* **Unfall.** In einer hiesigen Schlosserwerkstätte brachte ein Geselle die Hand in eine Bohrmaschine und erlitt hierdurch an derselben eine nicht unbedeutende Quetschung.

* **Verhaftet** wurde in einem hiesigen Hotel auf auswärtige Requisition ein sogenannter Industrieritter. Derselbe soll sich mehrerer größeren Betrügereien, sowie verschiedener Zechprellereien schuldig gemacht haben.

Aus dem Großherzogthum.

m. **Heidelberg,** 3. Mai. Auf nach Heidelberg! Auf nach Heidelberg, wo der Lenz so herrlich eingezogen und über Berg und Thal einen so duftigen Blätter- und Blüthenschmuck geworfen, wie seit vielen Jahren nicht mehr! Kaum haben sich vor zehn Tagen nach langem Winter die berühmten Mandelbäume hervorgewagt, da haben Apricose, Kirsche, Birne um die Wette Knospen und Blüthen erschlossen; die Abhänge des Heiligenberges und des Gaisberges wie die anstoßende Ebene gleichen einem großen Blüthengarten, drin Tausende von befiederten Sängern lustig concertiren. Die Wälder bleiben nicht zurück; mit jedem Tage verbreiten sie mehr Schatten. Und welch herrliches Bild gewährt der Berghügel, aus dessen buntem Blätterkranz von hundertfachem Grün die Schloßruine von der Maiensonne so warm bestrahlt hervorragt! Wie stimmt zu diesem frisch hervorquellenden Leben das jugendfrische Treiben der Musensöhne, die in hellen Schaaren wieder in Alt-Heidelberg eingezogen sind und dem Zauber der unvergleichlichsten Natur Herz und Sinn erschließen! Schon suchen sie auch die Reize des Neckarthales kennen zu lernen, bereits tönt allabendlich vom Strome das Lied von „Alt-Heidelberg" und „Stoßt an, Heidelberg lebe!" Noch andere Gestalten beleben wieder die Landschaft. Schon sind die ersten Züge der Wandervögel von jenseits des Canales eingetroffen und vertiefen sich in der Stadt und auf dem Schlosse emsig in die rothen Bücher! Drum nochmals: Auf nach Heidelberg, wo möglich schon Morgens in aller Frühe! Wenn es darum zu thun, heiteres akademisches Treiben zu schauen, der pilgre zum Bremeneckgarten, in dem sich fast alle studentischen Corporationen allsonntaglich bei „akademischem Frühschoppenconcert" versammeln. Wen Mittags seine Füße nicht auf die Höhen tragen, der lasse sich's beim Concert auf dem Schlosse gemüthlich sein oder genieße bei lauer Frühlingsluft eine „italienische" Nacht im Stadtgarten!

* **Heidelberg,** 3. Mai. Der 8—9jährige Knabe eines Beamten befand sich vorgestern auf einer über einer früheren Werkstätte angebrachten Altane und hatte das Unglück, von derselben aus einer Höhe von 5—6 Metern herabzustürzen. Der bewußtlose Knabe wurde nach einiger Zeit von einer benachbarten Frau bemerkt und in seine Wohnung verbracht. Der arme Kleine soll einen ganzen Tag bewußtlos gewesen sein, doch dürfte der Sturz keine schlimmeren Folgen haben.

* **Müllheim,** 3. Mai. Der Bahnbau Hettersheim-Müllheim hat noch nicht alle Hindernisse im Vorstadium besiegt. So faßte die Bürgergemeinde Ballrechten den bedauerlichen Beschluß, statt der ihr auferlegten 9000 M. nur 3000 M. Beitrag zu leisten. Ein rühmlicheres Beispiel von Gemeinsinn gab die Gemeinde Dottingen, welche in Anerkennung der wirthschaftlichen Vortheile, die das Unternehmen der Gegend bringen wird, einen Beitrag in der geforderten Höhe von 5000 M. zu leisten beschlossen hat.

* **Osterburken,** 3. Mai. Unter Leitung des Herrn Oberregierungsrath Dr. Lydtin von Karlsruhe wird hier Donnerstag, 23. Mai, nach dem gelungenen Vorgang von Stockach, eine Zugochsenausstellung mit Gang- und Zugprobe stattfinden. Veranstalter dieses Unternehmens sind die landwirthschaftlichen Bezirksvereine Adelsheim, Buchen, Mosbach, Borberg, Krautheim, Neckarbischofsheim und Sinsheim. Dank der geldlichen Unterstützung seitens Großh. Ministeriums des Innern ist es möglich, recht erhebliche Preise für die besten Leistungen der ausgestellten Thiere auszusetzen. Die Ochsenpaare werden zuerst in ihrer Gängigkeit erprobt, indem sie gleich schwer belastete Wagen durch die Bahn ziehen müssen, wobei die dabei in gleichmäßigem Gang gebrauchte Zeit für die Wettbewerbung ausschlaggebend ist. Hiefür stehen Preise von 80, 60, 50, 40 und 30 M. zur Verfügung. Dann kommt die Kraftleistung im schweren Zug. Hier sind Preise von

Feuilleton.

— **Lieutenant Otto E. Ehlers,** der sich durch eine erfolgreiche Besteigung des Kilimandscharo und den trotz des Aufstandes durchgeführten Rückmarsch an die ostafrikanische Küste vortheilhaft bekannt gemacht hat, ist, wie wir erfahren, in diesen Tagen in Berlin eingetroffen, um die von ihm geführte Abordnung des am Kilimandscharo ansässigen Häuptlings Mandara, des Fürsten der fruchtbaren Landschaft Moschi, Sr. Maj. dem Kaiser vorzustellen. Wie wir schon früher mittheilen konnten, überbringt die aus vier Mann bestehende Abordnung unserem Kaiser Geschenke, u. A. einen überaus werthvollen Elephantenzahn. Die Mitglieder der Gesandtschaft, unter denen sich auch ein Würdenträger des Fürsten Mandara befindet, werden am 7. oder 8. Mai in Hamburg eintreffen und von da ohne Aufenthalt nach Berlin reisen. Herr Ehlers verspricht sich von der guten Aufnahme der Neger in Berlin und einem dementsprechend günstigen Bericht an ihren Fürsten den besten Einfluß auf die Gestaltung unserer Beziehungen zu den inneren Gebieten unserer ostafrikanischen Interessensphäre. Die unteren Schichten der Berliner Bevölkerung bringen derartigen Erscheinungen aus dem afrikanischen Erdtheile immer noch die ganz naive Auffassung und die zu Neckereien geneigte Neugier der Struwwelpeter-Kindheit entgegen. Allmählich müßten aber auch sie sich den Folgen unserer Kolonialpolitik mehr anbequemen und sich gewöhnen, derartige Fremdartigkeiten mit mehr Gelassenheit und Ernst zu betrachten. Auch die in Rede stehende Gesandtschaft fordert eine durchaus ernste Betrachtung; denn wenn, wie es feststeht, die Engländer sich keine Mühe und Liebenswürdigkeit verdrießen lassen, um sich die Gunst des Häuptlings zu erwerben, so dürfen wir daraus den Schluß ziehen, daß wir unsere schwierige Lage in Ostafrika nicht unwesentlich erleichtern können, wenn wir die dem deutschen Namen durch Herrn Ehlers mit so gutem Erfolge gewonnene Gunst jenes Häuptlings dauernd bewahren.

— **Neuartige Krankheiten.** Bei dem Chirurgen-Congreß in Berlin wurden einige „interessante" Patienten vorgeführt. Besonderes Mitleid erregten die fünf Patienten, welche Dr. H. Oppenheim vorstellte. Es waren drei im Eisenbahnbetrieb verunglückte Beamte, ein Arbeiter aus einer Torpedofabrik und ein vor vier Jahren beim Zusammenbruch eines Gewölbes in der Centralmarkthalle verunglückter Arbeiter, welche sämmtlich an den Folgezuständen, der „traumatischen Neurose" leiden. Es ist dies eine allgemeine Erkrankung des Nervensystems, welche nach Verletzungen, meist Eisenbahnunfällen, entsteht, ohne daß eine materielle Erkrankung an irgend einem Organe nachweisbar ist. Einer der Patienten, ein Hilfsbremser, war vor zwei Jahren beim Zusammenstoß zweier Wagen zwischen die Puffer gerathen und hatte an der Schulter eine Quetschung erlitten. Aus dieser an sich nicht erheblichen Verletzung entwickelten sich nervöse Störungen der schwersten Art. Die ganze rechte Körperhälfte ist gefühllos, tiefe Nadelstiche rufen keine Schmerzempfindung hervor, der rechte Arm ist vollständig gelähmt, die Sprache lallend, die Sehfähigkeit vermindert, psychische Krankheit eingetreten. Nach der Vorführung anderer Fälle stellte sodann Professor Rydygier (Krakau) zwei Patienten vor, die an einer in Deutschland sehr seltenen, in slavischen Ländern aber häufiger vorkommenden Krankheit leiden. Dieselbe heißt „Rhinosklerom" und besteht in einer eigenartigen Hauterkrankung, welche nur die Nase und den Gaumen befällt, sie versteinert.

— **Nero als Krankenwärter.** Unter dieser Ueberschrift erzählt ein Berliner Berichterstatter folgendes Geschichtchen: Seit dem Eintritt der günstigen Witterung kann man in einer der verkehrsreichsten Straßen von Berlin NO. zu ganz bestimmten Tagesstunden ein eigenthümliches Bild beobachten. Man sieht dort einen kleinen, elegant gekleideten Herrn, der beim Gehen in auffallender Weise den Oberkörper nach rechts und links pendelartig bewegt; der Mann leidet an Verrenkung beider Oberschenkel. Noch sonderbarer jedoch ist die Art, wie sein mächtiger Leonberger Hund ihn begleitet; derselbe läuft nämlich in ganz eigenartigen, schlangenförmigen Windungen um seinen Herrn, und zwar so, daß er sich immer an der Seite befindet, nach welcher der Körper des Mannes sich neigt. Bei dem steten Hin- und Herschwingen, mit welchem der Kranke sich fortbewegt, kann es sehr leicht vorkommen, daß er das Gleichgewicht verliert, und eben deßhalb hat der Hund die Aufgabe, durch seinen Körper den Fallenden aufzuhalten (?) oder ihn doch wenigstens vor allzu unsanfter Berührung mit dem Pflaster zu schützen. (?) An einem bestimmten Haltepunkte besteigt der Herr die Pferdebahn; aber auch hier verläßt ihn Nero nicht, er springt neben dem Wagen her bis an die ihm wohlbekannte Stelle, an welcher der Kranke die Fahrt beendet. Dort erwartet er seinen Herrn, um ihn dann sicher nach Hause zu begleiten. Man weiß in der That nicht, ob man mehr die Klugheit des Thieres, mit welcher es seine Aufgabe begriffen, oder die unendliche Geduld, mit der er sie erfüllt, oder aber — die Phantasie des Erzählers dieser Hunde- und Hundstagsgeschichte bewundern soll.

— **Mit welchem Temperaturgrade hört das Leben auf?** Eine lange Zeit hindurch war man des Glaubens, daß jede Spur von Leben zwischen 50 und 60 Grad Wärme schwinde. Und doch findet man in den Mineralbrunnen der Pyrenäischen Bäder eine Art von faserigen Algen, die sich noch bei 61 Grad Wärme sehr gut entwickeln. Hiermit ist aber die äußerste Grenze keineswegs erreicht. Der Direktor der Sternwarte zu Montsouris, Herr Miquel, hat eine Bacille aufgefunden (bacillus thermophilus), der sich bei einer Temperatur von 70 bis 71 Grad recht behaglich fühlt; Herr van Tieghem hat einen anderen Bacillus angemeldet, der sogar eine Wärme von 74 Grad erträgt, und Herr Globig hat seinerseits mehrere Mikroorganismen beobachtet, welche eine ebenso hohe Temperatur ohne Schaden für ihre Entwickelung ertragen. Ganz kürzlich hat aber Schlösing der Jüngere bei Untersuchungen über die vom Dünger entwickelte Hitze festgestellt, daß die Mikroben, welche die Gährung und die Fäulniß des Düngers herbeiführen noch bei 75 Grad lebten. Erst bei 80 Grad hört das Gähren auf. Es giebt demgemäß lebende Wesen, welche eine Wärmetemperatur von 75 bis 80 Grad ertragen, also eine Hitze, wo das Eiweiß und Blutserum gerinnt und die Hand des Menschen bei der Berührung des Metalles brennt. Sonderbare problematische Naturen!

— **Loses Mäulchen.** Lieber Papa, mir hat heute Nacht geträumt, Du brächtest mir Kuchen mit. — Liebes Kind, Träume sind Schäume. — Aha, da wirst Du also Kuchen mit Schaum bringen.

MARCHIVUM

120, 100, 80, 60 und 50 M. ausgesetzt. Endlich sind Preise vorgesehen für die schönstgebauten und kräftigst entwickelten Thiere je 50, 40, 30 und je zweimal 20 M. Für Ochsenpaare, welche keine Preise erhalten und unverkauft bleiben, werden angemessene Weggelder gewährt. Auf den badischen Bahnlinien haben solche Ochsen freien Rücktransport, welche nachweislich ausgestellt waren, aber nicht verkauft werden konnten.

* **Pfullendorf**, 2. Mai. Eine sonderbare Wette wurde dieser Tage von einem Schustermeister in dem benachbarten Taisersdorf eingegangen. Derselbe verpflichtete sich den Weg von Großschönach nach Taisersdorf (1/2 Stunde) in 25 Minuten „rückwärtsgehend" zurückzulegen. Letzten Freitag kam die Wette zum Austrage. Der „Rückwärtsläufer" trat, zum Gaudium von Groß und Klein, um 6 Uhr seinen Weg an und traf um 6 Uhr 23 Min. an seinem Bestimmungsorte ein; er hat somit die Wette gewonnen.

□ **Freiburg**, 3. Mai. Der eiserne Aussichtsthurm auf dem Roßkopf ist nunmehr vollendet. Der Thurm, welchen bekanntlich der Schwarzwaldverein erbaut, hat eine Höhe von 100 Fuß. Der Ausblick von demselben auf die sich vor den Augen des Beschauers ausbreitende Landschaft ist eine wahrhaft paradiesische. — Im Münster wurde vorgestern einer Frau aus ihrem neben ihr stehenden Körbchen von einem neben ihr knieenden 9 Jahre alten Bübchen das Portemonnaie mit 5 Mark Inhalt gestohlen. Gewiß von einem [illegible] in solch' einem Alter eine kaum glaubliche Raffinirtheit.

Pfälzische Nachrichten.

□ **Ludwigshafen**, 3. Mai. Die Restauration des Herrn J. Leingärtner, gegenüber dem Brückenaufgang, eine der besten Wirthschaften der Stadt, wurde von der neuen Aktiengesellschaft zur Sonne vormals H. Welty in Speyer um den Preis von 120,000 M. käuflich erworben.

= **Ludwigshafen**, 3. Mai. Wie in allen Fabrikstädten, deren Einwohnerzahl durch fast ausschließlichen Zuzug von Arbeiterfamilien wächst, macht sich auch hier der Mangel an kleineren Wohnungen empfindlich bemerkbar. Das Empfindliche für viele schon längere Zeit hier wohnende Familien war eine mit dem gestrigen Tage angekündigte Steigerung der Miethe bis fünf Mark per Monat. Es dürfte dies für unsere städtische Verwaltung eine Mahnung sein, auch hier der Frage wegen Errichtung billiger Arbeiterwohnungen durch die Stadt näher zu treten.

2 **Edenkoben**, 2. Mai. Kürzlich war Prinzregent Luitpold im Atelier des Herrn Kgl. Professors und Bildhauers Perron in München behufs Besichtigung des Modells zu dem hier zu errichtenden Denkmal für König Ludwig I. und sprach seine höchste Zufriedenheit aus, besonders über die gelungene Porträtähnlichkeit, über die charakteristische Haltung und die künstlerische Ausführung.

□ **Aus der Pfalz**, 3. Mai. Auch in Germersheim, Niederlustadt und Hördt ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich constatirt worden. Da zwischen jenen und den umliegenden Gemeinden einerseits und den benachbarten badischen Gemeinden andererseits ein reger geschäftlicher Verkehr stattfindet, so möge diese Nachricht als Mahnung zur Vorsicht dienen.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Bingen**, 3. Mai. Jener junge Barbier, der sich vorige Woche mittelst eines Revolverschusses das Leben nehmen wollte, ist wieder so weit hergestellt, daß er aus dem Hospital entlassen werden konnte. Die Kugel soll indessen aus seinem Körper noch nicht entfernt sein.

|| **Nieder-Ingelheim**, 3. Mai. Eine hiesige Familie ist durch das Verschwinden der ältesten Tochter tief bekümmert. Dieselbe war etwas gemüthskleidend und entfernte sich vor einigen Tagen in einfacher Hauskleidung aus der Wohnung. Man glaubt, daß sich die Beklagenswerthe in den Rhein gestürzt hat.

□ **Ulrichstein**, 2. Mai. Vorgestern Abend hatten wir in hiesiger Gegend ein starkes Gewitter, in Groß-Felda schlug der Blitz einen in den besten Jahren stehenden Mann, den höchstbegüterten Ortseinwohner, Namens Lißberger, beim Mistabladen auf dem Felde nieder, welcher sofort todt blieb. In dem benachbarten Windhausen tödtete der Blitz zwei Pferde.

* **Vom Main.** In einem linksmainischen hess. Städtchen wurde von dem Schöffengericht ein Angeklagter wegen Beleidigung zu einer kleinen Geldstrafe verurtheilt. Nach der Verhandlung ging einer der Schöffen mit dem Angeklagten eine Wette ein, daß nicht er, der Beklagte, sondern der Kläger selber verurtheilt worden sei. Der wettende Schöffe, der also nicht recht wußte, gegen wenn er eigentlich sein Urtheil abgab, hatte natürlich die Wette verloren.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 3. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Franz Schäfer, 20 Jahre alt, lediger Taglöhner von Heidelberg und Ewald Schlicksupp, 24 Jahre alt, lediger Taglöhner von Handschuchsheim, wegen Körperverletzung. Die Angeklagten verübten in der Nacht vom 14. auf den 15. März d. J. in Neuenheim ruhestörenden Lärm. Als der Nachtwächter Helmstett ihnen Ruhe gebot, erhielt er von Schäfer einen Messerstich in den linken Vorderarm. Helmstett wurde sodann noch zu Boden geworfen und mit seinem eigenen Stabe, welchen Schlicksupp ihm aus der Hand gerissen hatte, mißhandelt. Außerdem führte der Angeklagte noch verschiedene Helmstett beleidigende Redensarten. Helmstett war 2 Wochen arbeitsunfähig. Schäfer erhält 6 Monate Gefängniß und 8 Tage Haft. Schlicksupp 3 Monate Gefängniß und 8 Tage Haft. — 2) Cölestin Singer, 40 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner von Dörtel, z. Zt. in Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Angeklagter wird zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. Auch wird Polizeiaufsicht für zulässig erkannt. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 3) Maria Mayer, 19 Jahre alt, ledige Kellnerin, von Baden, Heinrich Fahrländer Ehefrau, Elise geb. Sutter, 20 Jahre alt, von Heidelberg, schon oft bestraft, Peter Guggele, 22 Jahre alt, ledig, Taglöhner von Braunschweig, z. Zt. in Heidelberg, ebenfalls schon bestraft, und Heinrich Fahrländer, 22 Jahre alt, verheir., Schlosser von Basel, z. Zt. in Heidelberg, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Am 17. März d. J. ging die Mayer in Begleitung der Frau Fahrländer, in einer der belebtesten Straßen in Heidelberg des Abends spazieren. Unterwegs trafen sie einen etwas angetrunkenen Herrn, welchen sie aufforderten, mit ihnen zu gehen. Während der Unterhaltung entwendeten die Angeklagten demselben eine goldene Uhr mit goldener Kette im Werthe von ca. 120 Mark. Darauf begaben sich die Angeklagten in eine Wirthschaft, wo Guggele und Fahrländer sich befanden. Die Diebinnen riefen dieselben aus der Wirthschaft und händigten ihnen die Uhr nebst Kette ein. Diese versuchten nun die Uhr in Mannheim zu verkaufen, was ihnen auch gelang und zwar erhielten sie dafür 44 Mk. Der Angeklagte Fahrländer hat außerdem noch in einer Wirthschaft 1 Eierbecher und 1 silbernen Löffel und aus der Werkstätte seines Dienstherrn 3 Sicherheitsschlösser nebst Schlüssel entwendet. Fahrländer wird ferner noch des Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. beschuldigt. Es werden Mayer zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten, Fahrländer Ehefrau zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, Guggele zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und Heinrich Fahrländer zu einer solchen von 4 Monaten 4 Wochen verurtheilt. — 5) Willy Oppenheimer, 23 Jahre alt, ledig, Kaufmann von Königsstädten, wegen Beleidigung. Angeklagter hatte am 5. Dezember in einem Eisenbahn-Coupe für Nichtraucher, geraucht und ist dem Befehle des Schaffners, dasselbe zu unterlassen, nicht nachgekommen. Als der Angeklagte auf dem Bahnhof Heidelberg dem Bahnassistenten vorgeführt wurde, bediente er sich gegen den Schaffner beleidigender Aeußerungen. Vom Schöffengericht Heidelberg unterm 7. März ds. Js. deswegen zu einer Geldstrafe von 5 M. eventl. 1 Tag Haft und zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Darmstädter. — 6) Martin Schellenberger, verheiratheter Taglöhner von Heidelberg war wegen Uebertretung des § 370 Abs. 5 des R.-St.-G.-B. vom Schöffengericht Heidelberg unterm 11. März d. J. zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 7) Philipp Kreuzer und Genossen von Käferthal wegen Körperverletzung. Die von den Angeklagten als auch von der Großh. Staatsanwaltschaft gegen das schöffengerichtliche Urtheil Mannheim eingelegten Berufung werden vor Eintritt in die Verhandlung von beiden Seiten zurückgezogen. Ein Fall wird vertagt.

Sport.

St. **Frankfurt**, 3. Mai. Die Sommerrennen des hiesigen Vereins für Trab-Hinderniß-Rennen finden am 30. Mai und 2. Juni statt. Es kommen täglich 3 Hinderniß- und 4 Trabrennen zur Entscheidung und zwar um Ehren- und namhafte Geldpreise. Es dürfte besonders interessiren, daß man bei den Trabrennen diesmal von den Stichrennen ganz abgesehen hat, um eine möglichst prompte Abwicklung des Programms herbeizuführen.

St. **Frankfurt**, 3. Mai. Die Frühjahrs-Rennen des Rheinischen Rennvereins sind auf Sonntag den 12. ds. angesetzt und umfassen fünf Nummern, sämmtlich Herrenreiten.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 3. Mai. (Keine Rose ohne Dornen.) Wohl eine der schrecklichsten Illustrationen zu der Wahrheit dieses Wortes bietet in der Charité der Zustand eines achtzehnjährigen Mädchens, eines Fräulein Helene B. Zu der am Mittwoch stattfindenden Hochzeit ihrer Freundin wollte Frl. B. es sich nicht nehmen lassen, ihrer Jugendgespielin einen selbst gewundenen duftigen Gruß darzubringen. Als sie nun tags zuvor die Blumen zum Strauß fügte, ritzte sie sich an einem Rosendorn den Zeigefinger der linken Hand, so daß dieser heftig zu bluten begann. Anfangs hatte sie der unbedeutenden Wunde gar keine Beachtung geschenkt, aber in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch schwoll die Hand und bald der Arm unter den heftigsten Schmerzen an, so daß der am Morgen zu Rathe gezogene Arzt nur in der schleunigsten Amputation des Armes eine noch mögliche Rettung erkannte. Frl. B. wurde nach der Charité gebracht und dort ist ihr wenige Stunden nach ihrer Einlieferung am gestrigen Tage der linke Arm abgenommen worden. Eine bittere Ironie des Schicksals hatte es dabei gefügt, daß der entsetzliche Akt fast zu der nämlichen Zeit vollführt wurde, in der die Freundin, welcher der Blumenstrauß bestimmt war, vor den Altar trat. Trotz der Operation ist der Zustand der B. dennoch ein derartiger, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

— **Berlin**, 3. Mai. (Vereiteltes Duell.) Am Mittwoch sollte im Grunewald ein Pistolen-Duell zwischen zwei hiesigen Aerzten zum Austrag gebracht werden. Die beiden Duellanten, die Secundanten und ein Arzt war auf dem hinter Schildhorn gewählten Kampfplatz zur Stelle, als plötzlich die Versammelten durch einen Schuß erschreckt wurden. Während man sich noch nach allen Seiten umsah, lief mit aufgelöstem Haar eine Dame auf die Gruppe zu, die mit dem Rufe: „Halt, einhalten! Nur über meine Leiche!" sich den Duellanten mit geladenem Revolver näherte und die Drohung aussprach, den ersten, welcher die Waffe erheben würde, sofort niederzuschießen. Es war die verlobte Braut eines der Duellanten, die Tochter eines im Westen der Stadt wohnenden Fabrikanten, an welche der Bräutigam vor dem Duell einen Brief geschrieben und für den Fall, daß er bei dem Duell getödtet werden sollte, darin zärtlichen Abschied nahm. Sofort nach Empfang des Briefes war die resolute Dame mit dem geladenen Revolver in dem Wagen ihrer Eltern nach der Wohnung des Bräutigams gefahrn, und als sie diesen nicht antraf, der gegebenen Spur nach dem Grunewald gefolgt, wo sie im entscheidenden Augenblick die beiden Gegner noch trennte. In der That gelang es ihr, die beiden Kampfhähne soweit wieder zu versöhnen, daß sie von dem Duell zurücktraten. Ein Kellner in Schildhorn, der der Dame bei der Verfolgung der Duellanten behilflich gewesen, erhielt von dem Bräutigam ein Geldgeschenk von 30 Mark.

— **Berlin**, 3. Mai. (Die Voruntersuchung gegen den Scharfrichter Krauts) scheint einen bedeutenden Umfang anzunehmen, es wurde gestern wiederum eine große Anzahl Zeugen vernommen. Die Untersuchung dehnt sich auf das ganze Vorleben des Krauts aus und alle Vorfälle, in denen derselbe einen brutalen und gewaltthätigen Charakter zeigte, scheinen als Belastungsmaterial herangezogen werden zu sollen. Krauts ist übrigens in einer höchst gedrückten Stimmung und vergießt häufig Thränen.

— **Hamburg**, 1. Mai. (Eine Storch-Justiz.) Gestern Vormittag hatten die Passanten des Brekeldaum'schen Zimmerplatzes das eigenartige Schauspiel, daß viele Störche ein auf dem genannten Platze nistendes Weibchen förmlich lynchten. Wahrscheinlich hatte sich dasselbe die Ungnade des Herrn Storch-Gemahls durch Erregung von Eifersucht zugezogen und so hatte Herr Langbein, wie üblich, seine Collegen zur Bestrafung zusammen geklappert. Leider wurde das arme Thier hierbei so übel zugerichtet, daß es wohl nie wieder im Stande sein wird, den fernen Gestaden des Nils zuzufliegen, indem der rechte Flügel in Folge der scharfen Schnabelhiebe vollständig entzwei gehackt ist. Das verletzte Thier wurde dem Thierhospital des Herrn Zimmermann zur Heilung übergeben.

— **Haag**, 30. April. (Selbstmord.) Am Samstag hat sich der Schuhmacher und Pfuscher Lorenz Fischer von Holz erhängt. Er hat 17 lebende Kinder.

— **Paris**, 2. Mai. (Die Kunstausstellung auf dem Marsfeld) wird, nach dem „Figaro," in der That auch von deutschen Künstlern beschickt werden. — Zugegeben, daß die Kunst als solche international und sozusagen ein Gemeingut der Menschheit ist, möchten wir die betreffenden deutschen Künstler fragen, in welchem Lande sie nach Ansicht der Franzosen denn leben? Am Eiffelthurm wird eine elektrische Uhr angebracht, deren Zifferblatt die Zeit „aller Länder der Welt" angeben soll. Der „Figaro" zählt heute diese „alle Länder der Welt" auf und siehe da, Deutschland, das Vaterland der ausstellenden „deutschen" Künstler — fehlt! Seit wann küssen Deutsche den Fuß, der ihnen einen Tritt gibt?!

— **Paris**, 2. Mai. Die Rentnerin, Frau C. in Neuilly, hatte seit 15 Monaten eine etwa 30jährige Frau, Emilie D., im Dienst, welche ihr von einem Dienstbotenbureau warm empfohlen worden war. Die siebzigjährige gelähmte Dame hatte das vollste Vertrauen zu dieser Frau, welche alle Schlüssel, sogar jenen zu dem Sekretär, wo das Geld eingeschlossen war, in Händen hatte. Allerdings konnte die alte Dame von ihrem Fauteuil aus, auf welchem ihre Krankheit sie den Tag über festhielt, das Oeffnen des kostbaren Möbels genau überwachen.

Diese Wachsamkeit verstand aber Emilie zu täuschen und am 10. April verschwand sie unter Mitnahme von 25,000 Francs in Werthpapieren, was die Tochter der Frau C. erst gestern entdeckte.

Der hiervon in Kenntniß gesetzte Polizeibeamte stellte sofort die entsprechenden Nachforschungen an, und da Emilie einen der beiden Koffer, mit welchen sie ins Haus gekommen, zurückgelassen hatte, ordnete er dessen Oeffnung an. Groß war das Erstaunen der Umstehenden, als man darin zwei Männeranzüge und verschiedene Briefe fand, aus welchen hervorging, daß Emilie — ein Mann gewesen war, und nur das Aussehen und die falschen Haare einer Frau hatte. Frau C. hätte übrigens aus gewissen Zeichen auf diese Täuschung einen Schluß ziehen können.

Eines Tages überraschte sie ihre Emilie bei der Toilette und sprach ihr Erstaunen über deren Brust aus, welche jener der „Frau mit dem Barte" glich. Emilie erklärte das als ein Spiel der Natur.

Unbekannt wo wird sich Emilie jetzt wohl als Charles, oder Jacques des Lebens freuen, bis die angestellten Recherchen sie in die Hände der Polizei liefern werden.

— **Aus der Champagne** wurden in dem Zeitraum vom 31. März 1888 bis 1889 22,558,084 Flaschen Champagner versandt oder 2,223,760 Flaschen mehr als im vorhergehenden Jahre. Der gegenwärtige Vorrath an Champagner in Fässern und Flaschen beträgt in runder Zahl 100 Millionen Flaschen, eine Menge, welche angeblich für einen fünfjährigen Verbrauch nicht ganz hinreicht.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Donecker, O 2, 9 ist das vor einigen Tagen avisirte Gemälde „Seeschlacht bei Lissa" von G. Bürklein nunmehr ausgestellt. Die allgemeine Wiener Kunst-Chronik schreibt über dieses patriotische Schlachtenbild Folgendes: „Links, im Vordergrunde hat der italienische „Palestro" Stellung erhalten, welcher vom rückwärts liegenden österreichischen Panzerschiff „Drache" in Brand geschossen ist. Auf Deck des „Palestro" spielt sich eine Verzweiflungsszene ab. Einzelne stürzen sich ins Wasser, Andere versuchen das Rettungsboot freizumachen 2c., Alle aber scheinen der Besonnenheit beraubt. Im Mittelgrund ist dargestellt, wie „Ferdinand Max" (an dessen Bord Admiral Tegetthoff sich befindet) die italienische Panzer-Fregatte „Re d'Italia" in den Grund bohrt. Das österreichische Linienschiff „Kaiser" im rechten Vordergrunde hat Bugspriet, Vordermast und Rauchfang verloren und befindet sich im Kampf mit den italienischen Panzerschiffen „Affondatore" und „Varese". Das Meer ist nur leicht bewegt; vorn schwimmen einige Leichen und mit dem Tode ringende Krieger. Die ganze Darstellung ist streng geschichtlich, und die strategische Situation tritt selbst dem Laien klar vor Augen. Bürklein hat für dieses Gemälde sorgfältige Studien an Ort und Stelle gemacht. Das Bild dürfte von einer österreichischen Gesellschaft oder Gallerie erworben werden. Dasselbe wurde mit der bayerischen großen goldenen Medaille prämiirt. In oben genannter Ausstellung sind ferner eine große Anzahl neuer Bilder von O. Achenbach, von Schennis, Rösl, Possart, Breling, Flockenhaus, Deiker, Lange, Lutz 2c. zu sehen. Eine sehr interessante größere Auswahl Pastellbilder von Helene Mühlthaler ist unterwegs.

Berlin, 3. Mai. (Die mächtigen Modelle des Kaiserbrunnens) von Reinhold Begas sind nunmehr zum Gusse vorbereitet. Für die Ausführung ist vertragsmäßig ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen, doch hofft man, dieselbe noch früher bewerkstelligen zu können, zumal mit allen Kräften daran gearbeitet wird. Die Gladenbeck'sche Fabrik erhält für den Guß die Summe von 200,000 Mark. Die Mischung der Bronze, welche zum Gusse verwandt wird, besteht aus 90 bis 92 v. H. Kupfer und aus Zinn. Die Brunnenanlage erhält eine Höhe von 7 Metern. Die Einfassung des Beckens wird aus dunkelrothem norwegischen Granit hergestellt werden.

Theater und Musik.

Karlsruhe, 2. Mai. Durch die bestimmte Erklärung Wildenbruchs sind vorerst die Nachrichten über seine Berufung zum Intendantenposten an der Karlsruher Hofbühne als grundlos zu betrachten. Wir wären damit wieder vor das drei Männer-Kollegium gestellt, dem wenigstens vorläufig die Oberleitung übertragen werden sollte. Dies wäre allerdings keine Lösung, sondern ein im gewissem Sinne finanzieller Ausweg. — Von bedeutenderen Vorführungen des Schauspiels sind für die nächste Zeit „Götz von Berlichingen" und der erste Theil von Shakspeares "Heinrich IV" angekündigt. In der Oper will man „Gwendoline" von Emanuel Chabrier noch vor den Ferien herausbringen. Es ist zwar nur ein zweiaktiges, aber für Orchester wie Soli schwieriges Werk. —

München, 3. Mai. (Theater am Gärtnerplatz.) Nächsten Montag den 6. Mai wird die berühmte Sängerin Nikita konzertiren. Am 25. Mai wird Frln. Seebold, die gefeierte erste Sängerin des Wiener Karltheaters ein auf längere Zeit berechnetes Gastspiel als Rosalinde in der Strauß'schen Operette: „Die Fledermaus" beginnen; sie wird als Helena, Galathee u. s. w. auftreten.

Dresden, 1. Mai. (Eine Wieder-Aufführung von „Tristan und Isolde") sowie des gesammten Nibelungen-Ringes wird im Königl. Opernhause in nachstehender Reihenfolge stattfinden: am 7. und 11. Mai: „Tristan", am 14. Mai: „Das Rheingold", am 16. Mai: „Die Walküre", am 18. Mai: „Siegfried", am 21. Mai: „Götterdämmerung".

Berlin, 3. Mai. (Direktor Angelo Neumann) weilte vor einigen Tagen in Berlin, um auf's Neue Unterhandlungen wegen der Aufführungen von Richard Wagner's Erstlingsoper „Die Feen", der Weber-Mahler'schen Oper „Die drei Pintos", der Peter Cornelius'schen Oper „Der Barbier von Bagdad", sowie des Ballets „Die Puppenfee" zu pflegen. Die Aufführungen werden voraussichtlich im Herbst d. J. im Viktoriatheater stattfinden, falls dessen Bühne einer erforderlichen baulichen Umänderung unterzogen wird. „Der Barbier von Bagdad" und „Die Puppenfee" sollen an einem Abend gegeben werden.

Berlin, 2. Mai. (Hofkapellmeister Dr. Hans Richter) wird seine Konzerte in London am 8. d. M. beginnen. Anfangs Juli begibt sich Dr. Richter zu den Festspielproben nach Bayreuth; der berühmte Wagner-Kapellmeister wird auch in diesem Jahre im Bayreuther Festspielhause „Die Meistersinger" leiten.

Berlin, 2. Mai. (Ein Verein zur Begründung deutscher Volksbühnen) hat sich gestern unter dem Vorsitze des Herrn Freiherrn v. Maltzan gebildet. Die Herstellung von Volksbühnen denkt sich derselbe in der Art, daß man auf gepachteten Plätzen Eisenbauten errichtet, die man nöthigenfalls wieder abbrechen und an anderen Orten aufstellen kann. Die Kosten sollen im Wesentlichen aufgebracht werden durch Beiträge von Mitgliedern. Die Volksbühne soll gute abgerundete Vorstellungen ohne übertriebene Ausstattung bieten. Trotz niedriger Eintrittspreise erhofft man Rentabilität des Unternehmens. Ernst v. Wildenbruch, welcher zu der Versammlung eingeladen und erschienen war, hält die Gründung einer deutschen Bühne für hochbedeutsam, lehnte aber den ihm angebotenen Vorsitz, wie auch eine Einzeichnung ab, stellte aber seine Mitwirkung in Aussicht, wenn sich erst die Angelegenheit mehr geklärt habe. Als geschäftsführendes

MARCHIVUM

Comits konstituirten sich die Herren von Maltzan, Rechtsanwalt Hartig und Dr. Hermann Pätel.

Richard Voß hat ein Lustspiel „Die vierte Farbe" vollendet.

Bernhard Stavenhagen hat seine an Erfolgen reiche englische Tournee beendet und ist nach Deutschland zurückgekehrt.

Marcella Sembrich ist gegenwärtig eifrig beschäftigt, sich zur — Trommelvirtuosin auszubilden. Die Künstlerin hat nämlich die „Regimentstochter" in ihr Programm als Gast der Kroll'schen Oper aufgenommen und studirt nun mit der ihr eigenen Gewissenhaftigkeit die Trommel-Partie. Vom „Hannchen" zur „Marie"! Wann die Aufführung der „Regimentstochter" stattfindet, ist noch nicht festgesetzt; die „Traviata" wird bekanntlich die erste Partie der Künstlerin sein.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Es sind vierzig Jahre verflossen, seitdem Oscar von Redwitz erstmals mit der süßlichen Mondschein-Lyrik seines Amaranth die Herzen junger und alter Mädchen bestrikte, dreißig, seitdem seiner Philippine Welser die ersten Thränenopfer der Rührung flossen. Seine Welserin ist inzwischen nicht jünger und die Welt nicht sentimentaler geworden. Neben dem entsetzlichen Drama, das sich soeben erst im Kaiserhause der Habsburger abgespielt hat, das in den festlich beleuchteten Ballsälen der Burg unter den Klängen der berauschenden Wiener Walzer begann, um unter den düsteren Klagetönen des Miserere in der stillen Gruft der Kapuziner abzuschließen, nimmt sich die Idylle, welche uns Redwitz weiß macht, so unschuldig aus, wie ein Märchen für kleine Kinder: „Es war einmal ein Prinz ꝛc." Die Märchen haben aber wenigstens das Gute, daß der Prinz stets auch seine Fee erringt. Die holde Maid, welche der Kaisersohn sich gestern zu erringen hatte, gönne ich ihm von Herzen, er mag sie behalten und sein sorgsam behüten, auf daß sie sobald nicht mehr den Gefahren der Bühne ausgesetzt sein wird. Ich besitze nicht Illusion genug, um in den Umrissen einer hageren Mädchengestalt die bezaubernde Schönheit der Augsburger Patriziertochter zu erkennen, welche einem wirklichen Erzherzoge von Oesterreich den Kopf zu verdrehen und selbst einen Kaiser zu gewinnen vermochte und vermag ebensowenig die hohen Herren zu verstehen, wenn sie immerwährend von dem entzückenden Liebreize und der Anmuth Philippinens sprechen, während diese mit einem ziemlich nichtssagenden Gesichtsausdruck und den ungelenken und unschönen Bewegungen eines hoch aufgeschossenen Backfisches und einem dünnen, vor namenloser Schüchternheit erbebenden Stimmchen vor uns hintritt. Fräulein Elisabeth Elling aus Dresden mag vielleicht den Beruf in sich fühlen, einmal eine recht große Künstlerin zu werden; wir wollen das wünschen und hoffen; allein das, was wir gestern zu sehen bekamen, berechtigt die junge Dame noch lange nicht zur Entfaltung ihrer Thätigkeit an unserer Bühne. Fräulein Elling ist in jeder Beziehung noch völlig unfertig; vor allem muß sie lernen, noch recht viel lernen, wenn sie wirklich der Ansicht ist, daß die deutsche Schaubühne ohne sie nicht bestehen kann und sodann mag sie getrost neben ihrer geistigen und künstlerischen Entwickelung den Zeitpunkt abwarten, bis auch die Reife ihrer äußeren Erscheinung ihr gestatten wird, auf einer größeren Bühne öffentlich aufzutreten. Es fällt uns nicht ein, der jungen Dame etwa das Talent zur Kunst absprechen zu wollen, in dessen Besitz sie sich glücklich fühlen mag, allein dieses Talent gehört mit seiner unfertigen Trägerin noch in die Schule und noch lange nicht auf die Bühne. Es hätte gestern nur noch gefehlt, daß man die Rolle des Erzherzogs etwa Hrn. Bauberger übertragen hätte, anstatt Hrn. Sturv, der auf den höchsten Absätzen des Pathos einherstolzirte und den schmachtenden, girrenden Erzherzog mit seiner schönen Tenorstimme sang. Ueberhaupt darf der gestrige Abend zu den verlorenen gerechnet werden, unfertig wie die Trägerin der Titelrolle nahm sich die ganze Vorstellung aus, welcher nur ein sehr spärlicher und sehr einseitiger Beifall zu Theil ward. Nur wenige lichte Momente, wie die Scene des von Herrn Neumann mit viel Hoheit und Würde gespielten Königs und die Begegnung mit Welser, in dessen Rolle Herr Jakobi wenigstens einigermaßen sich zurechtfand, verdienen besondere Erwähnung; Herr Tietsch machte theilweise den Versuch zu einer charakteristischen Auffassung des böhmischen Bauers, begnügte sich aber mit den Rudimenten anstatt in's Detail zu gehen; im Uebrigen zeichnete sich die Aufführung durch eine verblüffende Oberflächlichkeit und den Mangel an künstlerischem Interesse aus. Dieselbe bestätigt von Neuem unsere Behauptung, daß unser Schauspiel im Verfalle begriffen und daß es höchste Zeit ist, an der Hebung desselben auf ein höheres Niveau zu arbeiten. Dr. II.

Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 5. bis 13. Mai. Sonntag, 5. Mai: (B) „Carmen". Montag, 6.: (B) „Die Quitzows". Dienstag, 7.: (A) „Madame Bonivard". Mittwoch, 8.: (B) „Der Troubadour". Freitag, 10.: (A) Zum ersten Male: „Alexandra". Frl. Schulze als Antrittsrolle. Sonntag, 12.: (A) „Die Hugenotten". Montag, 13.: (B) „Alexandra".

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Telegr.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu der Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des Emin-Pascha-Comités (wonach Hauptmann Wißmann an Ort und Stelle entscheiden werde, ob die Expedition durch aufständisches Gebiet zu führen und daß, so lange nicht die Unmöglichkeit der Ausführung erwiesen sei, daran festzuhalten ist, daß an dem auch vom Reichskanzler als patriotisch anerkannten Unternehmen festgehalten werden müsse), daß es unerfindlich sei, worauf sich die Behauptung gründe, daß Fürst Bismarck die Emin-Pascha-Expedition als ein patriotisches Unternehmen anerkannte. Es sei nirgends eine derartige Kundgebung des Reichskanzlers bekannt; dagegen wisse man, daß Fürst Bismarck sich abgeneigt gezeigt habe, in den aufständischen Gebieten Ostafrikas noch eine vierte Macht wirksam werden lassen, deren Vorgehen von jeder staatlichen Controlle unabhängig ist und zu weiteren Verwickelungen Anlaß geben könnte. Es liegt die Gefahr nahe, daß die Mitglieder der Expedition in Gefangenschaft gerathen könnten und daß deren Erlösung für das Reich eine schwere Aufgabe wäre. Es sei demnach unverständlich, wie der Ausschuß zu der Auffassung gelangte, daß dem Hauptmann Wißmann die Entscheidung zustehe, ob die Expedition durch aufständisches Gebiet zu führen sei. Derselbe sei nur ein Commissar des Reiches und abhängig von den Instruktionen aus Berlin. Die Frage, ob der Emin Pascha-Expedition der Durchlaß zu gestatten sei, wäre nicht in Bajamoye, sondern in Berlin zu entscheiden.

* **Berlin,** 3. Mai. Der Generallieutenant von der Armee v. Claer, der bis vor Kurzem Commandant von Magdeburg war, ist jetzt in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Herr v. Claer, ein geborner Bonner, war lange Jahre, insbesondere auch während des letzten Feldzuges der erste Adjutant Moltkes.

* **Berlin,** 3. Mai. S. M. Kreuzercorvette „Alexandrine", Commandant Corvetten-Capitän v. Prittwitz und Gaffron, ist am 2. ds. in Port-Said eingetroffen und beabsichtigt am 4. ds. die Weiterreise fortzusetzen.

* **Stettin,** 3. Mai. Die Pommersche ökonomische Gesellschaft nahm eine Erklärung an, welche dem Alters- und Invalidengesetz zustimmt.

* **Posen,** 3. Mai. Staatsminister Graf Königsmarck ist auf seinem Gute Oberlesnitz gestorben.

* **Chemnitz,** 3. Mai. Ein mehrstündiges wolkenbruchartiges Unwetter hat gestern Abend in der Umgegend von Schellenberg und Hermsdorf einen äußerst beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude, darunter eine Fabrik, sind theilweise zerstört, mehrere Brücken fortgerissen und Felder und Wiesen überschwemmt. Der Betrieb der Wasserleitung, welche der auf einem Berge liegenden Stadt Schellenberg das Wasser zuführt, ist unterbrochen.

* **Paris,** 3. Mai. Die „France" will wissen, die Regierung beabsichtige, im September nur das Budget zu berathen und alsdann die allgemeinen Wahlen auf 1890 zu verschieben.

* **Brüssel,** 3. Mai. In Quenast ist der Strike theilweise wieder ausgebrochen. Eine Truppe Gendarmen ist dahin abgegangen.

* **Rom,** 3. Mai. Nachdem aus Assab von einem Courier Antonelli's der Tod des Negus, die Proklamation Menelik's zum Negus und der Vormarsch des Letzteren bestätigt worden sein soll, ist Crispi der „Frkf. Ztg." zufolge, fest entschlossen, seine Expedition zu beschleunigen. Die diesem Unternehmen Abgeneigten bezeichnen den Umstand, daß Menelik bereits auf dem Vormarsch begriffen ist, als einen Grund mehr gegen die Nothwendigkeit der Expedition. Die Hülfstruppen sagen diese, würden zu spät eintreffen, überdies würde so wie so jeder Vortheil, den Menelik erringe, bei seinen guten Beziehungen zu Italien auch diesem zu Gute kommen. — Zwischen Crispi und dem Kriegsminister Bertole-Viale ist jetzt ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich der afrikanischen Politik hergestellt. Der Letztere hat sich bereit erklärt, jedem Unternehmen zuzustimmen.

* **Stockholm,** 3. Mai. Beide Kammern haben beschlossen, die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Fabrikation und den Import von Margarine verbietet.

Circular an den deutschen Handel von der Société Anonyme de la Distillerie de la

LIQUEUR BÉNÉDICTINE

der Abtei zu Fecamp. Agentur in Hamburg, Deichstraße Nr. 11.

Fecamp, April 1889.

P. T.

Seit mehr als 25 Jahren wird unser Bénédictiner Liqueur in Deutschland mit Vorliebe gekauft.

Dank seiner Feinheit, Dank seines Aromas und seiner wirklich hygienischen und tonischen Eigenschaften, konnten die angenehmsten Beziehungen mit der deutschen resp. Geschäftswelt und unserm Hause angeknüpft werden und heute ist der Bedarf Deutschlands in unserm Fabrikate ein wirklich bedeutender.

Eine Anzahl Fabrikanten nun, eifersüchtig auf den Ruf unseres Liqueurs, scheuen sich nicht, unter der Bezeichnung „Bénédictine" ein Erzeugniß in den Handel zu bringen, dessen Qualität auch nicht im Entferntesten einen Vergleich mit unserer Waare aushalten kann.

In den lärmenden Empfehlungen dieser Speculanten werden wir und unser Fabrikat natürlich mehr oder weniger heftig angegriffen. Auf dieses Gebiet folgen wir diesen Herren aber nicht, bitten hingegen in Erinnerung bringen zu dürfen:

Daß wir es waren, welche zuerst das Wort „Bénédictine" gebraucht haben, wir es waren, die es schufen, um damit den Liqueur unserer Fabrikation zu bezeichnen. Mithin gibt es in Wahrheit innerhalb und außerhalb Frankreichs nur eine einzige Bénédictine, nämlich die Unsrige. Endlich und folgerechtlich eignen sich alle diejenigen deutschen oder sonstigen Fabrikanten, welche diese unsere Etiquette benutzen, das an, was wir schufen, oder mit anderen Worten, dasjenige, was unser alleiniges Eigenthum ist.

Diese Thatsache steht über allem Andern; sie beherrscht **die ganze Bewegung und diese Thatsache bekundet, auf welcher Seite sich das Recht, die Sittlichkeit und die Gerechtigkeit befinden.**

Wenn nun von einer Seite so weit gegangen wird, zu erklären, daß, laut einer Entscheidung des Reichsgerichts die Verträge (zufolge deren deutsche Verkäufer unserer Bénédictine sich uns gegenüber verpflichteten, keinerlei anderen diesen Namen tragenden Liqueure zu führen), als null und nichtig anzusehen seien, so betrachten wir es als unsere Pflicht, auf diese Unwahrheit durch folgende Darlegung zu antworten.

Richtig ist, daß ein Urtheil des Oberlandesgerichts zu Hamburg eine von uns wegen Zuwiderhandlung gegen dieses Abkommen, keinerlei mit der Bezeichnung Bénédictine versehenes, nicht von uns herrührendes Fabrikat zu führen, angestrengte Klage auf Konventionalstrafe abgewiesen hat. Die hiergegen eingewendete Revision ist vom Reichsgerichte zwar zurückgewiesen worden, aber einzig und allein aus dem rein prozeßrechtlichen Grunde, weil unsererseits nicht das Vorhandensein eines Streitwerthes von mehr als 1500 Mark nachgewiesen worden war.

Der höchste Gerichtshof ist sonach gar nicht in die Lage gekommen, in der Sache selbst zu entscheiden, insbesondere hat sich derselbe mit der Frage, welche rechtliche Bedeutung dem erwähnten Abkommen beizulegen sei, in keiner Weise beschäftigt.

Wir werden daher nach wie vor auf unserem vertragsmäßigen Rechte bestehen und dasselbe, wo immer erforderlich, vor den Gerichten geltend machen. Dies um so mehr, als zwei preußische Gerichtshöfe, das Königliche Landgericht und das Königliche Oberlandesgericht zu Königsberg, den gedachten, von uns mit unseren Abnehmern geschlossenen Vertrag für durchaus rechtsbeständig erklärt und den Beklagten, welcher demselben zuwider gehandelt, nach dem Klagantrage verurtheilt haben.

Hervorgehoben seien hier die Worte des Oberlandesgerichtlichen Urtheiles:

„Der Vertrag, durch welchen der Beklagte sich der Klägerin gegenüber verpflichtet hat, ausschließlich den von ihr fabrizirten Benedictiner-Liqueur zu verkaufen und sich des Verkaufs jeder annähernden Nachahmung desselben zu enthalten, ist als für den Beklagten bindend zu erachten."

Und ferner:

„Widerrechtlich hat Beklagter dadurch gehandelt, daß er in seinem Geschäft Benedictiner-Liqueur, der nicht von der Klägerin fabrizirt war, feilgehalten hat."

Durch vorstehende vollkommen wahrheitsgetreue Darstellung der Sachlage, glauben wir die Angaben gewisser Kreise auf ihren wirklichen Werth zurückzuführen, und nun sei der rechtschaffene deutsche Kaufmann selbst über uns und unsere Gegner Richter. An solche Geschäftsfreunde ist auch dieses Rundschreiben in der Ueberzeugung gerichtet, daß Sie unsere Rechte anerkennen, Ihre uns freiwillig gegebene Verpflichtung halten, uns mit unterstützen werden, diesen illoyalen Konkurrenten die Stirne zu bieten.

Hochachtungsvollst

Société Anonyme de la Distillerie de la Liqueur Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp

A. Legrand ainé

51568 General-Direktor.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Mai. Der Verkehr der heutigen Börse verlief wieder sehr lebhaft und sind bei einzelnen Werthen ganz bedeutende Coursbesserungen zu verzeichnen. Sinner Brauerei Aktien avancirten sprungweise 4 pCt., ohne daß hierzu Abgeber hervorgetreten wären. Auch Brauerei Schwarz-Aktien 2 pCt. besser. Waghäusler Zuckeraktien in Sympathie mit der Frankfurter Notiz 126.50 G. ohne Contrepartie. Auch Pfälz. Bahnaktien steigend und zwar Maxbahn 157.80, Nordbahn 124, beides Geldkourse. Sonst keine nennenswerthen Variationen.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.50 G.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	19.50 bz.
3 " " 1886	109.80 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40—42	100.20 bz.
4 " " fl.	103.50 bz.	4 " " 43—46	101.80 B.
3½ " " fl.	—	4 " " 47—49	101.65
4 " T. 100 Loose	145.— G.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108 — G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ "	104.10 G.	4 " 1885	105.— bz
4 Preuß. Consol	106.75 bz.	4 Heidelberg	102.— B
3½ "	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen M.	107.35 bz	4½ Ludwigshafen M.	102.50 G
3 Pfälz. Ludwigsbahn M.	105 — bz.	4	—.—
3 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	105.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 " Nordbahn	105.— bz.	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ " Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.80 G.

Actien.

Badische Bank	110.40 G.	Bierbrauerei Sinner	195.— G.
Rheinische Creditbank	127.50 bz.	Malzfabr. Hochheim	—.—
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	130.— B.	Werger'sche Brauerei	133.— bz.
Pfälz. Hyp.-Bank	118.50 B.	Badische Brauerei	106.80 bz.
Pfälzische Bank	130 — B.	Ganter, Brauerei Freiburg	147.— bz.
Mannheimer Volksbank	128.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	127.25 bz.
Deutsche Unionbank	95.80 bz.	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	98 — B.
Pfälzische Ludwigsbahn	228.80 bz.	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1480 B.
" Maxbahn	157.80 G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	515.— G.
" Nordbahn	124.— G.	Mannheimer Versicherung	645.— B.
Heidelberg-Speyerer Bahn	56.— bz.	Mannheimer Rückversich.	510.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	900.— G.
Badische Anilin u. Soda	275 — B.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	515.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	187.— B.	Oggersheimer Spinnerei	64. B.
Chem. Fabrik Goldenberg	148.— B.	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	111 — G.	Mannheimer Lagerhaus	98 — bz
Verein Oelfabriken	126 20 G.	Deutsche Seehandl.	95.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	126.50 G.	Mannh. Gum. u. Asbstwf.	44.— B.
Mannheimer Zuckerraffin.	95.50 B.	Huttenheimer Spinnerei	106.— bz
Mannheimer Aktienbrauerei	210 — G.	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	194 — bz.	Nähmaschinen Gritzner	118.80 G.
Ludwigshafener Brauerei	231 25 G.	Speyerer Dampfziegelei	147.— G.
Schwetzinger Brauerei	92.— B.	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	175.50 G.
Brauerei z. Storch	146 — G.	Schifferdecker Cement	161.— G.
HeidelbergerAktienbrauerei	157 — B.	Zellstoffabrik Waldhof	[illegible].50 G.
Brauerei Schwarz	180.— bz.		

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers".)

Die abgelaufene Berichtswoche brachte ein mäßiges Geschäft bei wenig einheitlicher Tendenz; auf dem Brauereienmarkt übernahmen Schwartz und Sinner die Führung und konnten erstere bis 180 (+ 4 pCt.), sowie letztere bis 195 (+ 18 pCt.) avanciren; die umlaufenden Gerüchte von einer Vereinigung der Schwartz'schen Brauerei mit einer oder den beiden neugegründeten Aktienbrauereien Weltz und Schulz sind aus der Luft gegriffen. Matt liegen Werger, die 2 pCt. verloren und das Schmerzenskind unter den hiesigen Brauereien, Badische Brauerei, die unter starkem Angebot ihren Cours weiter ermäßigten.

Fest liegen Mannheimer Dampf, die 1.50 pCt. avancirten und Lagerhaus, die auf Abschlußziffern hin vielseitig begehrt wurden und bis 98 gingen. Speyerer Dampf 7 pCt. gestiegen, auf den Verkauf des Gesellschaftsbesitzes an die neuen vereinigten Speyerer Ziegelwerke. Schifferdecker und Zellstoff durch Realisationen anhaltend gedrückt. Pfälzer Max und Nord auf Frankfurt wesentlich höher, ebenso Waghäusler Zucker. Sonstiges unverändert.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.")

Kohlen. Der Markt zeigte auch in dieser Woche wenig Veränderung, indem das Geschäft bei seitherigen Notirungen einen ruhigen Verlauf nahm. Im Ruhrgebiet ist die Tendenz andauernd sehr fest und der noch immer sehr flotte Absatz der Zechen läßt auch eine Abschwächung für die nächste Zeit nicht voraussehen, zumal die meisten Gruben ihre Produktion für 1889 bereits fest verkauft haben. — Die Tagespreise im en gros-Verkehr sind: Fettschrot M. 11.10 bis 11.40, Fettnüsse I gew. u. gef. M. 16—16.30, do. Nuß II M. 15.20—15.60, Flammnüsse III M. 13—13.40 per Tonne frei Waggon hier. Im Privatplatz-Verkehr: Fettschrot 70 Pf., Nußkohlen M. 1 per Ztr. frei an's Haus.

Holz. Die Zufuhren sind bedeutend und Schiffsraum genügend vorhanden, es herrscht daher rege Thätigkeit im Umladen von Hölzern von Waggons in Rheinschiffe. Die Frachten werden nach dem Mittelrhein mit M. 3.70—3.75 festgesetzt. Für nächste Zeit steht ein flotter Verkehr des Artikels in Aussicht, nur muß die Witterung günstig bleiben. An Floßholz wurde beigefahren: 5846 Cbm. und 3354 Cbm. abgefahren.

Getreide. In der abgelaufenen Woche konnten die Preise für Waizen und Roggen eine Besserung nicht erfahren, sowie auch Mais und Hafer bei unveränderten Preisen in ruhiger Haltung verkehrten. — Dagegen ist der Consum in allen Artikeln etwas reger geworden und dürfte dieser Umstand auf das Geschäft in nächster Zeit nur belebend wirken.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Auf den meisten Gebieten lagen ansehnliche Kaufordres vor, so daß die Papiere der Mehrzahl ihre höchsten Course behaupten konnten. Eine gewisse Realisationslust trat bald nach den ersten Coursen auf und drückte wie auf die leitenden Bankaktien so namentlich auf die türkischen Werthe, welche indeß mit Aufnahme von den etwas schwächer schließenden Türk. Loose sämmtlich auf's Neue in sehr fester Haltung schließen. Bevorzugt waren wieder Galizier, die seit gestern Mittag ca. 4 fl. anziehen konnten, ferner Czakathurn-Agramer Stammactien und alle pfälzischen Eisenbahnen, welche letzteren seit gestern auch per ultimo gehandelt werden. Alle Loose verkehrten in sehr günstiger Haltung.

Creditakten ca. 1 fl. höher, Diskonto gut behauptet. Bankactien durchweg fest. Mittelmeer ca. 2 pCt., Pfälzische Maxbahn ca. 4 pCt., Nordbahn 2 pCt. über gestern. Oesterr. Bahnen außer Galizier in etwas schwächerer Haltung. Nachbörslich Galizier matter. Privatdiskonto 1¾—½ pCt.

MARCHIVUM

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 257⅞, Diskonto-Kommandit 243.05. Deutsche Bank 173.70, Dresdener Bank 159, Berliner Handelsgesellschaft 176.80, Deutsche Vereinsbank 116.80, Wiener Bankverein 97⅞, Galizier 180⅞, Lomb. 88⅞, Gotthard 144.60, Central 132, Nordost 111.60, Jura 116.90, Union 104.80, Westb. 38.90, 5 pCt. Italiener 97, österr. franz. Staatsbahn 209⅞, Mitteldeutsche Kreditbank 116.70, Commandit-Ges. W. Schöffer u. Co. 112.40, Prince Henri 59.40, österr. Länderbank 205⅞, Böhm. Nordbahn 175⅞, Böhm. Westbahn 278⅞, Lemberger 204⅞, Graz-Köflacher 216½, Csakathurn-Agram 43, Elbthal 182⅞, Buschtherader 302⅞, Mittelmeer 122.60, Werrabahn 81.75, Marbahn 258,50, Nordbahn 124.80, Bexbacher Aktien 237.20, 4½ pCt. Ungarn 98.80, ungar. Goldrente 88.30, Papierrente 84.15, österr. Goldrente 94.95, 3 pCt. Portugiesen 68.90, 4 pCt. Egypter 93.95, Türken 17.55, Türken-Loose 21.90, Ottoman. Zoll-Obl. 78.25, Serb. Tabak 87.90, 4 pCt. Griechen 80,50, 6 pCt. Mexikaner 95.70, Nordd. Lloyd 173.25, Bad. Zuckerfabrik 128.40, Deutsche Oelfabriken 135.80, Portland-Cement-Fabrik 181.20.

Bei ziemlich belebtem Verkehr veranlaßten Realisationen nahezu auf sämmtlichen Gebieten mäßige Coursermattung.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers“.

⅓ Frankfurt, 3. Mai.

Die Woche steht im Zeichen des Halbmonds. Nachdem unsere Handelskammer durch das Verbot an die vereideten Makler, dem Handel in Peruanern, Guatemala und sonstigen exotischen Werthen einen empfindlichen Stoß gegeben, suchte die Spekulation nach neuen „leichten“ Objecten und fand sie zunächst in 1proz. Türken und den an dieser Stelle schon mehrfach empfohlenen Türkenloosen.

Das Project, nach portugiesischem Muster, die 1prozent. in 4prozent. Titres zu convertiren, fand zwar keine Leichtgläubigen, immerhin erwies sich auch auf diesem Gebiet die Conversion als ein zündendes Schlagwort. Herr Fürstenberg von der Berliner Handelsgesellschaft war ja kurze Zeit in Constantinopel und einem fixen Berliner Financier traut die Börse heutzutage auch das Unmöglichste zu. Die deutsche Haute banque hat ja z. B. bei der Uebernahme des Baus der anatolischen Bahnen, in Gestalt der Deutschen Bank in der Türkei festen Fuß gefaßt, sehr zur Freude der ottomanischen Behörden, die froh sind, neben der Banque Ottomane noch einen concurrirenden Darleiher zu haben.

Das Geschäft in türkischen Werthen war zeitweise wahrhaft stürmisch, besonders am Mittwoch, als Türkenloose an einer Börse ca. 3 pCt. stiegen. Auch in Zollobligationen fanden bedeutende Umsätze zu rasch steigendem Cours statt; an diesem Effect hat Frankfurt und sein Hinterland in etwa ½ Jahr 13 pCt. verdient. — Der starke Mai-Coupon wurde diesmal auch verschiedentlich zur Anlage in 1860er Loosen verwendet, die den lange nicht dagewesenen Cours von 151 erreichten. Ueber die Chancen der Bewegung in 1860er Loosen und Loosen überhaupt, ist auch an dieser Stelle schon so oft referirt worden, daß weitere Hinweise unterbleiben können.

Für die kräftige Avance von Creditactien mußte diesmal Deckungsbedürfniß in Berlin und neuerliche Besprechung der gemeinsamen Minister in Wien den Vorwand abgeben. Man wollte wissen, daß letztere sich auch eingehend mit der Valutaregulirung befaßt habe. Oesterr. ungar. Renten waren gesucht; österr. Mai-Rente sogar manchmal höher als Silber-Rente. Die Ideen, die man sich von der Art, wie die Regulirung vor sich gehen soll, macht, sind jedenfalls noch sehr unklar. Vermuthlich sind die leitenden Persönlichkeiten in Wien und Pest selbst darüber noch nicht im Reinen. Jedenfalls wird die Exportfähigkeit Ungarns durch die stark gestiegene Valuta nicht gehoben. Am Bahnenmarkt concentrirte sich das Interesse zeitweise ganz auf schweizer Westbahn. Die Nachrichten über den Simplon sind etwas zuversichtlicher und das genügt der Speculation vorläufig. — Im Ganzen bleibt die Tendenz sehr fest und die heutige Abschwächung nur durch Realisationen hervorgerufen.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 3. Mai.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	17.55	—	—	—
Februar	—	—	—	17.60	—	—	—
März	—	—	—	17.65	—	—	—
April	—	—	—	17.75	—	—	—
Mai	83—	42—	—	16.85	80—	34—	—
Juni	84—	43—	—	17.—	80⅜	34⅛	—
Juli	85—	42⅞	—	17.15	78⅜	35⅛	—
August	86-	42⅞	—	17.25	76¾	35⅜	—
September	85½	—	—	17.45	78¾	36⅛	—
Oktober	86½	—	—	17.45	—	—	—
November	87½	—	—	17.50	—	—	—
Dezember	88—	—	—	17.55	—	—	—
Jahr	—	—	—	—.—	—	—	—

Caffee eröffnete höher. Schluß fest. Europa kaufte stark und Baissiers decken ein. Die monatliche Statistik der Welt-Vorräthe spricht sehr zu Gunsten höherer Preise.

Weizen eröffnete fester. Die Ernteberichte sind weniger günstig und gingen die Course trotz kleinen Exports, infolge ängstlicher Zurückhaltung der Verkäufer, im Ganzen ⅞ Cent höher. Schluß stetig.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruß. Imperials	Mk. 16.74—89
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—13	Dollars in Gold	„ 4.80—16
Engl. Sovereigns	„ 20.33—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 3. Mai angekommen:

Schiffer od. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)				
Mohr	Viktoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Beckhuisen	Rheinländer	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
J. Brans	Amsterdam 1	Amsterdam	Mehl	4824
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	800
B. Hollenberg	Kronprz. Wilh.	Duisburg	Schienen	22284
Hafenmeisterei III				
H. Kühnle	Drei Brüder	Jagstfeld	Salz	2170
H. Goob	Gott mit uns	„	„	2652
E. Neuer	Johanna	„	„	2897
Hafenmeisterei IV.				
H. Hincken	Anna Helena	Ruhrort	Kohlen	9124
K. Terschüren	Prinz. Irene	Duisburg	„	21800
H. Mermann	Anna Gertrud	„	„	10834
G. v. Marwick	Ruhrort 22	Ruhrort	„	16400
F. W. Becker	Rosenhügel	„	„	14880

Floßholz: angekommen —— Cbmtr., abgegangen 6960.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 3. Mai. 3.42 m. + 0.02
Hüningen, 3. Mai. 2.88 m + 0.28
Kehl, 3. Mai 2.97 m + 0.32.
Lauterburg, 3. Mai. 4.32 m. + 0.09
Maxau, 3. Mai. 4.55 m + 0.01
Mannheim, 4. Mai. 4.55 m — 0.01.
Mainz, 3. Mai 2.03 m. — 0.07.
Bingen, 3. Mai. 2.56 m. — 0.08.
Caub, 3. Mai. 2.88 m. — 0.09.
Koblenz, 3. Mai. 3.05 m. — 0.04.
Köln, 3. Mai. 3.43 m. — 0.04
Ruhrort, 3. Mai. 2.66 m — 0.02.

Neckar.
Mannheim, 4. Mai. 4.55 m. — 0.01.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 2. Mai. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Lahn“, welcher am 24. April in Bremen und am 25. April in Southampton abgefahren war, ist am 2. Mai Ab. 11 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Amtliche Anzeigen

Förderung der Rindviehzucht aus Staatsmitteln betr.

(124) Nr. 44540. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 30. v. M. mit Rücksicht auf die dermalige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die auf

Donnerstag, den 9. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr

in **Ladenburg** anberaumte staatliche Prämiirung von Zuchtvieh **nicht** abgehalten und deren Vornahme auf einen später zu bezeichnenden Tag verlegt wird.

Mannheim, den 3. Mai 1889.
Gr. Bezirksamt
Bensinger. 51716

Bekanntmachung.

Den Verkehr über die Mannheimer Kettenbrücke betr.

(121) Nr. 44609. Die gegenwärtig rechts und links der **Kettenbrücke** im Gange befindlichen Fundamentirungsarbeiten geben vielfach den daselbst verkehrenden Fußgängern Veranlassung, sich auf den Gehwegen der Brücke längere Zeit als Zuschauer aufzustellen.

Es hat dies empfindliche Verkehrsstörungen zur Folge und ist durch den § 2 der Kettenbrückenordnung vom 5. März 1880 untersagt, welcher lautet:

Jeder unnöthige, den Verkehr auf der Brücke störende Aufenthalt ist verboten.

Der Brückenwart sowie die Schutzmannschaft sind angewiesen, strenge auf Durchführung dieser Anordnungen zu halten, sowie Zuwiderhandelnde wegzuweisen und zur Anzeige zu bringen.

Mannheim, den 2. Mai 1889.
Großh. Bezirksamt.
Nußbaum. 51676

Bekanntmachung.

Das Feilbieten von geistigen Getränken u. s. w. auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen u. s. w. anläßlich des diesjährigen Maimarktes und der Pferderennen betr.

(121) Im Hinblick auf den bevorstehenden Maimarkt und die am 5. und 6. d. Mts. stattfindenden Rennen machen wir darauf aufmerksam, daß der Verkauf von geistigen Getränken zum Genuß auf der Stelle auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen und an anderen öffentlichen Orten nur mit diesseitiger Genehmigung statthaft ist. Der Verkauf von geistigen Getränken zum unmittelbaren Genuß innerhalb des städt. Viehhofs und außerhalb desselben, sowie auf dem Rennplatz ist somit verboten, wenn der Verkäufer nicht im Besitze eines bezirksamtlichen Erlaubnißscheines ist. Dies gilt auch bezüglich derjenigen Personen, welche die Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb in einem bestimmten Lokal besitzen, insoweit sie geistige Getränke außerhalb dieses Wirthschaftslokales ausschenken wollen.

Wir weisen ferner auf die Bekanntmachung des Großh. Herrn Landeskommissärs vom 18. Febr. d. J. hin, wonach die diesseitige Erlaubniß auch diejenigen Personen einzuholen haben, welche an den oben bezeichneten Orten Bretzeln oder anderes Backwerk feilzubieten beabsichtigen, falls ihnen ein hiezu berechtigender Erlaubnißschein nicht bereits ertheilt ist. 51717

Mannheim, 3. Mai 1889.
Großh. Bezirksamt
Nußbaum.

Bekanntmachung.

No. 360. Die Wasserleitungsarbeiten für den Neubau des Schulhauses in Lit. U 2 soll in einem oder zwei Loosen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Diesbezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf Wasserleitungsarbeiten im Schulhause in Lit. U 2“ bis spätestens:

„Samstag, den 4. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr“

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse für obige Arbeiten können in den Geschäftsstunden ebendaselbst gegen Ersatz der Umdruckkosten im Betrage von 0,30 Mk. in Empfang genommen werden. 51230

Mannheim, den 25. April 1889.
Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Ankündigung.

Da die in meiner Ankündigung vom 21. März d. J. unter Nr. 107 **d. Bl.** beschriebenen Liegenschaften **des Friedrich** Schäfer und Genossen von Käferthal bei der am 23. April d. J. vorgenommenen ersten Versteigerung den Anschlag nicht erreichten, werden dieselben einer zweiten Versteigerung ausgesetzt am

Freitag, den 10. Mai d. Js. Vormittags 9 Uhr

im Rathhause zu Käferthal, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungpreis auch nicht erreicht wird. 51603

Mannheim, den 23. April 1889.
Großh. Notar
Weihrauch.

Erbvorladung.

Philipp Apfel, geboren am 25. August 1848 zu Sinsheim in Baden, dessen Aufenthalt seit vielen Jahren unbekannt, ist an dem Nachlasse seines am 7. April 1889 zu Mannheim verstorbenen Vaters **Loeb** (Leopold) Apfel, **Privatmann dahier** miterbberechtigt; derselbe wird hiermit zu der **Vermögensaufnahme** und den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seines Vaters unter **dreimonatlicher Frist** mit dem Bedeuten **anher** vorgeladen, daß wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. 51683

Mannheim, am 26. April 1889.
Großh. Notar.
Lochert.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 26656
F. Nemnich Buchhandlung

Vereine

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 4. Mai, Abends ½9 Uhr 51698
Probe und Besprechung.

Velociped-Club Mannheim.
Sonntag, den 5. Mai
Tages-Tour
nach
Karlsruhe.
Abfahrt Morgens 6 Uhr vom Strohmarkt.

Großer Mayerhof.

Samstag Abend und Sonntag

GROSSES CONCERT

Sonntag von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Concert

der Hauskapelle Petermann. 51744

Brauerei Hochschwender.

Sonntag, den 5. Mai 1889, Nachmittags 3 Uhr,
Montag, 6. Mai, Abends 6 Uhr,
Maimarkt-Dienstag, 7. ds., von Morgens 10 Uhr jeweils

Großes Streich-Concert

der Mannheimer Cäcilien-Kapelle.

NB. Hochfeines Wiener Export- und Lager-Bier aus der berühmten Brauerei H. J. Rau hier, wozu höfl. einladet

51719 **P. Hochschwender Ww.**

Restauration Löwenkeller,

vis-à-vis dem Stadt-Park.

Samstag, den 4. Mai 1889, Abends 7 Uhr

zur Eröffnung der Hof-Wirthschaft

GROSSES CONCERT

vom Streich-Orchester der Mannheimer Cäcilien-Kapelle.

NB. Anstich von hochfeinem Lagerbier, wozu höflichst einladet 51718

M. Stammel.

R 4, 11. Bierbrauerei Ruf. R 4, 11.

Samstag, den 4. Mai 1889 51687

Anstich von hochfeinem Lagerbier

aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Die Protokolle über die am Freitag, den 3. Mai 1889 abgehaltene Erneuerungswahl der Handelskammer für den Kreis Mannheim liegen nebst den dazu gehörigen Anlagen im Lokale der Handelskammer, sowie in den Gemeindehäusern zu Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen von heute an, im Sinne des § 19 der Vollzugsverordnung zum Handelskammergesetze, zur Einsicht der Betheiligten 8 Tage lang auf.

Mannheim, 4. Mai 1889. 51706
Diffené.
Dr. Landgraf.

Bekanntmachung.

Das 4%ige Anlehen der Stadt Freiburg vom Jahre 1881 betr.

Nr. 4435. Bei der am 20. d. Mts. vorgenommenen öffentlichen Verloosung der im Jahre 1889 zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen obigen Anlehens wurden folgende Stücke gezogen:

Lit. A. 7 Stücke à 2000 M. Nr. 130. 371. 419. 19. 457. 553. 246. Lit. B. 11 Stücke à 1000 M. Nr. 702. 25. 861. 541. 112. 725. 622. 219. 773. 156. 581. Lit. C. 8 Stücke à 500 M. Nr. 313. 28. 14. 52. 21. 368. 274. 492. Lit. D. 6 Stücke à 200 M. Nr. 457. 88. 155. 275. 200. 65.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur Heimzahlung **auf 1. Oktober d. J.** gekündigt und erfolgt die Auszahlung an genanntem Tage bei der Stadtkasse Freiburg, den Bankhäusern S. Bleichröder in Berlin, E. Ladenburg in Frankfurt a. M. u. W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim, zum Nennwerthe.

Mit den ausgeloosten Schuldverschreibungen sind auch die unverfallenen Zinsscheine sowie die Talons abzuliefern. Der Betrag der etwa fehlenden unverfallenen Zinsscheine wird bei der Auszahlung am Kapital abgezogen.

Mit dem 1. Oktober d. J. hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Zum Schlusse bemerken wir, daß von den früher zur Einlösung gekündigten Schuldverschreibungen des 1881er Anlehens noch nicht eingelöst sind:

Lit. A. Nr. 485 im Nennwerthe von 2000 M.
Lit. B. Nr. 217. 453. 515. 821. im Nennwerthe von je 1000 M.
Lit. C. Nr. 277 im Nennwerthe von 500 M.

Freiburg, den 26. April 1889. 51725
Der Stadtrath.
Winterer. Mörder.

Fahrten

der

Oberrhein. Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Speyer

Sonntag, den 5. Mai

zwischen Speyer und Mannheim-Ludwigshafen u. zurück

mit Anlegung in Altripp.

Mannh.-Ludwigsh. ab 7 Uhr 30 Mrgs., Speyer ab 6 Uhr Mrgs
„ „ 12 „ Mittags, „ „ 10 „ 45 „
„ „ 7 „ Abends, „ „ 5 „ 30 Abd.

Preise für einfache Fahrt 50 Pfg. 51729

S 2, 8 Freiburger Hof S 2, 8

Morgen Sonntag 51738

Anstich von hochfeinem

Lagerbier

aus der Gräfl. Oberndorf'schen Brauerei Edingen.
August Wiedehöfft.

Edinger Brauhaus, H 7, 22.

Anstich

Hochfeines Lager-Bier

aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen. 51750
Hochachtungsvoll: F. Englert.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 5. Mai 1889. 117. Vorstellung. Abonnement B.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und Ludovic Halevy.

Carmen	Frl. Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Erl.
Escamillo, Stierfechter	Herr Reidl.
Zuniga, Lieutenant	Herr Mödlinger.
Moralès, Sergeant	Herr Bucha.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frl. v. Brussy.
Dancairo, Schmuggler	Herr Starke.
Remendado, Schmuggler	Herr Grahl.
Frasquita, Zigeunermädchen	Frl. Prohaska.
Mercédès, Zigeunermädchen	Fr. Seubert.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Führer	Herr Weigel.
Offiziere	Herr Eichrodt. Herr Tietsch.
Ein Soldat	Herr Schilling.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Anfang ½7 Uhr. Ende g. 10 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

Große Preise.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

No. 21,575. **Maria Gaddum** ledig dahier wurde am 26. April 1889 No. 20,623 wegen Gemüthsschwäche im Sinne des L.-R.-S. 490 verbeistandet. 51674

Mannheim, den 2. Mai 1889.
Großh. Amtsgericht.
Dr. Maas.

Zweite Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Sattler **Johann Georg Weber** von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am

Freitag, den 10. Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Zutheil.-Reg. Nr. 643.

27 ar 9 qm. Acker links der hohen Straße, 1. Gewann, einerseits Georg Jakob Edinger, andererseits Michael Meng.

Anschlag Mk. 1300.—

Ladenburg, den 25. April 1889.
Der Großh. Notar.
Willibald. 51724

Versteigerung.

Wegen Wegzug werden in Lit. **C 1, 9**, 3. Stock (frühere Wohnung der Fräulein Blanche) am

Mittwoch, 8. Mai 1889. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 51714

1 nußbaum. Vertikow, 1 Trümeaux mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Pfeilerschrank, 1 Küchenschrank, 3 Chiffonier, 1 Waschschrank mit Marmorplatte, 1 Causeuse mit 4 Fauteuils, 1 Divan mit Taschen, 1 Salontisch, 1 Schreibtisch, 1 Kameeltaschenfauteuils, 2 Garderobeschränke, 2 zweithürige tannene Schränke, 1 Pelüchecauseuse mit 6 Stühlen, 1 Büchergestell, blaue Pelüchevorhänge, Cretonneevorhänge, Chenilleportièren, Spiegel, Stühle, Bettung, Porzellan, Glas, Küchengeräthe und verschiedenes Anderes.

Die Gegenstände können am Montag Nachmittag zwischen 2 und 5 Uhr eingesehen werden.

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 6. Mai d. J.. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. **T 1, 2** dahier

1 Zentner Roßhaar, 1 Spiegelschrank, 1 großer Spiegel mit Consol, 2 Säulen und 2 große persische Teppiche gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 51715

Mannheim, 3. Mai 1889.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale **S 4, 17** dahier

Dienstag, den 7. d. Mts.. Nachmittags 2 Uhr

1 Kommode, 1 Spiegel, 3 Taschenuhren und etwa 70 Pfund grüne Kern öffentlich gegen Baarzahlung. 51720

Mannheim, den 4. Mai 1889.
Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 6. Mai ds. Js.. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal **T 1, 2** hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

11 Pfandscheine, 9 Käfige mit 4 Paar Karnarienvögel, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Uhr, ca. 120 Liter Wein, 2 große Schinken, 3 Gläser, 1 Fischgerte, 5 aufgerüstete Betten, 1 Kasten, 10 Mille Cigarren, Crucifixe mit Glasgehäusen, neue Bildertafeln, neue Taschenuhren u. dergl. mehr.

Mannheim, den 3. Mai 1889.
Weixel,
Gerichtsvollzieher. 51705

Freiw. Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich nächsten 51589

Montag, den 6. ds. Mts.. Nachm. 2 Uhr

in **K 2, 4.**

2 halbfranz. u. 1 tann. Bettlade mit Rost, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Commode mit Glasaufsatz, 2 Kleiderschränke, 1 Canapee, 1 Regulator, 1 Stockuhr, 2 Spiegel, 1 Kinderwagen u. s. versch.

Gg. Anstett, Auctionator.

Die Kinder-Soolbadanstalt Silos in Kappenau

wird am 1. Juni eröffnet. Das Pflegegeld für eine Kur von 4 Wochen beträgt in I. Klasse 75 Mk., in II. Klasse 50 Mk. — Anmeldungen sind an den Vorstand der Diakonissenanstalt in Mannheim zu richten. 51093

Ia. vollsaftigen
Emmenthaler-Käse
Edamer, Roquefort
Camembert
Kronenkäse, Ramadour
Neufchateller
Lauterbacher Käschen
Ernst Bangmann.
N 3, 12. 51747

F 3, 8. Jacob Ebler, F 3, 8.

Empfehle mein gut sortirtes Lager fertiger 50680

Damen-Kleider

als:
Hauskleider von M. 5.— an,
Prinzeßfaçon von M. 6.— an,
einfaches Kleid mit Volants von M. 9.— an,
Kostümes in uni und farbig mit elegantem Aufputz von M. 15.— an.

Für Kellnerinnen

einfache **Servir-Kleider** v. M. 10.— an,
Servir-Schürzen in weiß u. farbigen Cretonné, sowie schwarz **Panama** werden nach jedem Muster angefertigt.

Kinderkleider

für jedes Alter vorräthig und nach Maaß in kürzester Zeit.

Großes Lager aller Sorten Damen-Wäsche.

F 3, 8. Jacob Ebler, F 3, 8.

Empfehle mein großes Lager

Fertiger Betten

in prima federdichtem Barchent und neuen, staubfreien Federn.

Kissen à 3, 4, 5 Mk. und höher. **Pülven** à 4, 5, 6 Mk. und höher. **Deckbetten** à 9, 12, 15 Mk. und höher. **Unterbetten** à 10, 12, 14 Mk. und höher. **Complette Betten** von 25, 30, 40 Mk. u. höher. **Steppdecken** von Mk. 4,80 bis zu den feinsten, und werden nach jeder Farbe und Stoff angefertigt. **Bettdecken** weiße und bunte mit Fransen. 50679

Neue staubfreie Federn das Pfund von 1.10, 1.50, 2.50, 3 Mk. und höher.

Fertige Bettwäsche in allen Stoffen zu den billigsten Preisen.
Farbige und weiße Betttücher 1.80, 2 Mk. und höher.

300 Steppdecken

150 cm breit, 200 cm lang in allen Farben, **M. 5.50.**

Kinderwagensteppdecken,

Decken in **Woll-Satin** 2c. in größter Auswahl.

M. Klein & Söhne

E 1, 16 Planken, 1 Treppe hoch,
Ausstattungsgeschäft. — Hemdenfabrik.
Steppdeckenfabrik. 51697

U 1, 19. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. U 1, 19.

Alleinverkauf für Stadt und Umgebung Mannheim.
(Patent 35309.)

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß ich im Hause **U 1, 19** eine 51742

Kunsthandlung

eröffnet habe. Mache besonders aufmerksam auf die **patentirten plastischen Bilder,** gepreßt in Atlas und Elfenbeinpapier, in Medaillonform unter Glas und auf schwarzem Carton.

Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werthen Kunden und Gönner auf's billigste und prompteste zu bedienen.

Hochachtungsvoll
Anton Riedel, Kunsthändler.

Für Architekten u. Bauunternehmer.
Mack's Gipsdielen.

Keine Verschalung!!
Kein Verstücken!!
Keine Nässe durch Lehm 2c. in den Bau!!
Jeder Raum kann sofort und trocken bezogen werden.
Vertretung und Lager
bei sehr billigen Preisen bei 51689
Heinrich Schwarz,
Baumaterialiengeschäft,
Friedrichsfelderstraße und Verbindungscanal.

Sonntag u. Montag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthaus eine **Kuh** zu 35 Pfg. per Pfd ausgehauen. 51751

Zugelaufen

Kleiner Hund (Art Pinscher) zugelaufen. 51707
Näheres ZD 2, 4a, Part.

Verloren

Papier und Impfschein verloren. Abzugeben gegen Belohnung **K 3, 19,** 3. Stock, rechts. 51666

Schirm

mit silbernem Knopf verloren. Gegen Belohnung in **C 8, 12** abzugeben. 51584

Gefunden

Eine silberne **Remontoir-Uhr** gefunden. 51536
Abzuholen **S 3, 1,** 2. Stock.

Gefunden ein **Armband.**
Abzuholen **C 8, 12.** 51678

Ankauf

Ein 1pferd. gebrauchter
Gasmotor
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 6853a** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 51726

Eine gebr. **Decimalwaage** mit oder ohne Gewicht, Tragkraft 6—8 Centner zu kaufen gesucht. 51249
Off. unt. 51249 a. d. Exped.

Eine Drehbank u. Bohrmaschine zu kaufen gesucht. 51663 **G 7, 1b.**

Verkauf

Zu verkaufen:

In schönster Lage Ludwigshafens, ein neuerbautes, 4stöckiges **Wohnhaus** m. schön eingerichteter Wirthschaft, welche eine Brauerei zu 2500 Mark gemiethet hat und weitere Miethe von 2600 Mark eingeht. Es eignet sich für einen Geschäftsmann, der Dampfbetrieb nöthig hat, da in demselben eine 10pferd. Maschine mit Transmission sich befindet. Der Kaufpreis 80,000 Mark. Anzahlung 8—10,000 Mark. 50461
Näheres Scholl, Schwetzingerstraße Nr 18.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand wegen Auswanderung 3 harthölzerne polirte Bettladen mit Rost, 2 harthölzerne polirte Chiffonier, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 harthölzerner Tisch, 6 Stühle, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, Waschtisch, Kanapee, Kinderwagen, Kinderbettlade, 2 Regulatore, mehrere Bilder in Rahmen, 1 Spiegel, 1 eiserner Herd u. Küchengeschirr, alles bereits noch neu, in gutem Zustande. 51318
N. Häfelin, K 2, 4, 2. St.

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

Hausverkauf.

Ein sehr schönes Haus in **Mannheim,** in welchem seit langen Jahren ein **Klee- und Gras-Samengeschäft en gros** mit Erfolg betrieben wird, soll behufs Erbschaftsauseinandersetzung am 6. Mai d. J. öffentlich versteigert werden. Behufs Verkaufsbedingungen und sonstiger Aufschlüsse beliebe man sich sofort an Herrn **Dr. Julius Löb, Rechtsanwalt in Mannheim** zu wenden. 51483

Haus-Verkauf.

Ein 4stöckiges Wohnhaus mit Laden, ein Spezereigeschäft (Laden mit Wohnung frei und 300 bis 600 Mk. Ueberschuß), sowie ein 4stöckiges Wohnhaus mit Bäckerei und Wirthschaft (Rentabilität: 95,000 Mk.) ist für 66,000 Mk. sofort zu verkaufen. 50502
Näheres bei **F. Rudi, J 2, 1,** 2. Stock.

Zu verkaufen.

Ein fast noch neues **Orchestrion,** 27 Stück spielend, in Weinheim. Näh. in der Exped. 51514

Wegen Umzug ein **Tafelklavier, Chaiselongue,** sowie verschiedene Möbel 2c. 2c. preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 51888

Seltene Gelegenheit!

Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter Garantie billigst zu verkaufen. 51679
Näheres **L 4, 11.**

Velociped

fast neu, engl. Fabrikat (Special-Club) 54" billig zu verkaufen. Zu erfragen **K 3, 14** in der Wirthschaft. 51712

Ein Dreirad fast neu, bester Constr., billig zu verkaufen. — Näheres in **Ludwigshafen, Marstraße 14,** 2 Treppen. 51352

1 Nähmaschine (noch ganz neu), 1 großer **Tisch, 1 Bettlade** mit 2 Stroh- und 2 Seegrasmatratzen, **1 Nachtstuhl** sofort zu verkaufen. 51652
Näheres **K 3, 16,** 4. St.

Ein Kindersitzwagen (Kastenwagen) zu verkaufen. 51374
Näh. **E 2, 6,** 3. Stock.

Ein eleg. gebräuchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 51597 **G 7, 11,** 3. St.

Ein gut erhaltener **Kinderstuhl** billig zu verkaufen. 51523 **Landes, F 5, 20.**

Zu verkaufen.

Gute Steck- u. Eßkartoffel. 51620 **J 5, 9½.**

Eine neue **Pritschenrolle** mit Stellbord und ein neuer **Bordwagen** zu verk. **P 6, 5.** 51734

Ein älteres **Reitpferd,** zu verlässig geritten, preiswürdig abzugeben. 51509
Karl Schudt,
Mannheim, E 5, 14.

Eine schöne **Dogge,** Weibchen, zu verkaufen. 51605
K 3, 19b, 3. Stock rechts.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

10 Pfuhlfässer u. Maischständer zu verkaufen.
K. Kirsch, Küblermeister,
G 7, 6½. 29717

Stellen finden

Schreibgehilfe für kaufm. Nebenarbeiten gesucht. 51562
Näheres in der Exped.

Ein tüchtiger 51727
Heizer u. Maschinenführer
findet bei hohem Lohn u. freier Wohnung dauernde Stellung.
Ebenso findet ein tüchtiger **Kistenmacher** ständige Arbeit.
Näheres in der Exped.

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
Mannheim, C 8, 3.

Tüchtige Schreiner

auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 51656
Näheres F 7, 20.

Bau- und Möbelschreiner gesucht. H 7, 9. 51558

Glaser gesucht. 51274
H 4, 7.

Ein tüchtiger selbstständiger
Lackirer 51563
auf dauernde Arbeit gesucht.
Chr. Käufer, Kaiserslautern.

Gesucht wird ein tüchtiger
Magazinarbeiter
in ein Hülsenfrüchtengeschäft.
Näheres **C 8, 7.** 51638

Schneider gesucht.

51143 **Franz Lay, P 4, 6.**

Ein Zapfbursche gesucht. 51745 **Großer Mayerhof.**

Ein gewandter **Zapfbursche** bei hohem Lohn sofort gesucht. **Fr. Schenk,** Ludwigshafen, Marstraße 45. 51721

Herrschafts-, Hotel- u. **Restaurationspersonal** suchen u. finden gute Stellen. 51721
Stellenvermittelungsbureau Fr. Schenk, Ludwigsh., Marstraße 45, part.

Hausbursche junger, gewandter gesucht. Näheres in der Exped. 51581

Ein tüchtiger **Hausbursche** f. ein Flaschenbiergeschäft gesucht. 51435 **H 5, 21.**

Eine **Kellnerin** für Maimarkt Dienstag gesucht. 51671
Näheres im Verlag.

Für sofort geübte
Arbeiterin
gesucht. 51700
Louise Dieckmann, C 1, 12.

Modes. 51489
Zweite Arbeiterin und Lehrmädchen
gesucht. **G. Frühauf, O 4, 11**

Modes.
10 tüchtige zweite Putzarbeiterinnen
gesucht. 51039
M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sofort gesucht. 51586 **G 7, 31,** part.

Weißnähen.

Schulentlassene **Mädchen** können dasselbe gründl. erlernen. 27670 **U 6, 5a** 4. St.

Verkäuferinnen, Erzieherinnen, Haushälterinnen, Directricen 2c. placirt sofort **W. Hirsch's Centralbureau,** Q 3, 2, **Mannheim.** 27009

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** werden sof. gesucht. E 5, 6, 2. Stock. 51741

Sortirerinnen und Bekleberinnen

werden gesucht bei 51622
S. Simon & Co.

Mädchen für Hausarb. u. zu Kindern sofort gesucht. 51535
C 2, 3, 3. Stock.

Ein **Laufmädchen** sofort gesucht. 51580
Hutladen, D 1, 10.

Eine **Monatsfrau** oder ein **Mädchen** gesucht. 51522
K 3, 19b, 3. Stock.

Ordentliches Mädchen gesucht. 51668 **J 2, 16,** part.

Schulentlassene Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 51739
E 1, 12, 2. Stock.

Eine gesunde **Schenkamme** sof. gesucht. **D 4, 19.** 51574

Stellen suchen

Chemiker

mit guter Universitätsbildung, welcher analytisch und präparativ selbstständig arbeiten kann, auch bereits seiner Militärpflicht genügt hat, 24 Jahre alt, sucht Stellung im chemischen Großbetriebe.
Gefl. Offerten sub **A 100** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** 51131

Ein fleißiger, gewissenhafter Mann, der etwas Caution stellen kann, sucht Stelle als Aufseher, Magazinier oder Einkassirer 2c. Offerten unter No. 51684 an die Exped. d. Bl. 51684

Ein verheiratheter, kautionsfähiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer, Einkassirer oder sonstige Beschäftigung. 51495
H 1, 12½, 4. Stock.

Ein tüchtiger, junger **Mann,** (Kautionsfähig u. Militärfrei), gut empfohlen sucht Stelle als Einkassirer, Ausläufer 2c. 2c. oder sonstige passende Stelle.
Q 2, 18, 3. Stock. 51618

Ein tüchtiger solider, selbstständiger **Bauführer** mit guten Zeugnissen, sowie ein tüchtiger **Maurerpolier** suchen sofort Stellen. Offert. unter No. 51579 an die Exped. 51579

Ein fleißiges Mädchen, welches hier noch nicht diente, sucht sof. Stelle. 51659
Näheres **T 1, 2,** 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht.
Offerten, unt. No. 50716 besorgt die Exped. d. Bl. 50716

MARCHIVUM

In ein größeres Assecuranz- und Speditionsgeschäft wird auf Ostern ein **Lehrling** mit hübscher Handschrift gesucht. Näheres in der Expedition. 50383

Lehrstelle

offen b. i. 51267
Graf, Großh. Bad. Hofphotogr.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in ein Speditionsgeschäft gesucht. Offerten unter No. 51440 an die Exped. ds. Bl. 51440

Wir suchen für unser **kunstgewerbliches Atelier** einen

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen im **Zeichnen.** 5171
Erste Mannheimer Holzpapenfabrik
Sachs & Cie.

Ein ordentlicher Junge kann das **Barbier- und Friseur-Geschäft** erlernen. 51746
G 5, 13.

Zu mein Telegraphenbaugeschäft kann **sofort ein ordentlicher Junge** in die Lehre treten. 50823
Louis Frankl, D 1, 1.

Ein starker Junge kann unentgeldlich die **Seifensiederei** erlernen. Näheres Exped. 51427

Ein starker **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. 51081
Näheres im Verlag.

Ein braver Junge kann die **Schreinerei** gründlich erlernen. 50985 **L. Lenk, Q 3, 5.**

Ein ordentl., braver **Junge** kann die Formstecherei erlernen. Näh. S 3, 8, 3. St. 51614

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. Näheres im Verlag. 51684

1 ord. **Junge** in die Lehre ges. **G. Kapp**, Tapezier, B 2, 4. 50807

Ein anständiger **Junge** kann das Tapezier-Geschäft gründlich erlernen. 51390
Näheres **B 5, 2.**

Bäckerlehrling gesucht. Näheres Exped. 51363

Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Näheres im Verlag. 51261

Lehrling

sucht 50201
Joh. Altmann, Schuhm., Q 3, 20.

Miethgesuche

Möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang in der Nähe des Güterbahnhofs von einem Herrn ges. Offerten unter Nr. 51120 an die Exped. d. Bl. 51120

Von einem sol. Beamten ein gut möbl. Zim. in ruhigem Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. B. 51748 an die Exped. 51748

Magazine

G 2, 16 1 Werkstatt od. Magazin zu vermiethen. 51098

U 6, 4 schöne **Werkstätte** zu verm. 51095

Läden

D 4, 6 1 Laden, in welchem seit 4 Jahren ein Friseurgeschäft war, ist per 15. Juli z. v. Näh. 2 Trepp. 50153

L 4, 17 Laden m. Wohng. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 51673

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zim., 1 Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof ghd., part., sof. zu beziehen, (auch für Comptoir geeignet.)
Näheres im Atelier. 28452

B 6, 7 1 geräumiges Parterrezimmer nebst Küche u. Keller zu v. 51359
Näheres im 2. Stock bei der Eigenthümerin.

B 6, 29 dem Stadtpark gegenüber, elegante Bel-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Eventuell können auch noch 2 Zimmer im 4. Stock dazugegeben werden.
Näh. C 8, 5, 2. St. 51662

B 7, 5 ist der 1. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Kellerräume, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 51520
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 50588

C 2, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung im Hinterhause an ruhige Leute zu vermiethen. 51539

C 4, 3 Ein schöner abgeschlossener 3. Stock auf sofort zu verm. 51692

C 4, 4 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet **pr. 15. Juni** zu vermiethen. 51251

C 7, 13 ist der 2. Stock, bestehend in 8 Zim., 2 Mansarden u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres bei **Wilh. Sauerbeck**, part. 51528

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. per 1. August zu verm. 50158
Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 1, 12 3. Stock, 3 Zim. mit Zugehör, neu hergerichtet, zu verm. 50745

D 2, 10 Theaterstraße, nächst d. Planken ein **großer Laden,** zwei Auslage-Fenster (6 helle Räume), Benützung des Hofes, 2 Kellerabtheilungen, ganz oder getheilt, neu hergerichtet, per 1. Juli, auch früher, zu vermiethen.
Zu erfragen bei den Eigenthümern 3. Stock. 51382

D 6, 12 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 6, 13 2—3 Z., Küche u. Zubehör mit Wasserl. sofort zu verm. 51738
Näheres 2. Stock.

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 29523

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51310

E 1, 12 Seitenb. 3—4helle Zim., mit Parterre raum für Werkstätte oder dergl. sofort auch später z. v. 50633

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 7, 14 kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 51246

F 5, 27 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 50013

F 5, 11 2 Zim. u. Küche z. verm. 29669

F 6, 9 2 Zim. mit Küche sof. zu v. 51680

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. vm. Näh. Part. 29596

F 7, 26a Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. 25260
Näh. eine Treppe hoch.

G 3, 13 4. Stock, Hths., 1 abgeschl. Schlafstelle an 2 Herren zu v. 51737

G 6, 21 kleine Wohnung zu verm. 51693

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 30 abgeschl. 2. St., 5 Zim. u. Küche ꝛc. per 25. Juli zu v. 51380

G 8, 20 Eckhaus 2. St. 1 schöne Wohng. 3 Zim., Küche, Gas- u. Wasserl. bis Mai bz. zu vermiethen.
Näheres Parterre. 50448

H 1, 9 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. sofort zu v. 50987

H 5 1 abgeschlossener 2. oder 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserl. zu v. Preis Mk. 550.—. 51573
Näheres D 4, 19.

H 7, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 51506

H 7, 25 2. St., Seitenb., 2 Z. zu v. 51086

H 9, 1 2. Stock, 7 Zim., Küche, Badezim. u. allem Zubehör zu v. 29817

H 9, 2 unweit der Ringstraße, 1. u. 2. St., 4 Zim. sammt Zubehör m. Gas- u. Wasserltg. zu verm. 50169

H 9, 2[1/2] schöne Wohng., 5 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 51232

In den **Neubauten:**
H 9, 14, 14a u. 14b, sämmtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermiethen.
Näheres **H 9, 15.** 51319

J 2, 16 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, mit Wasserl. ganz oder getheilt zu vermiethen. 50753
Näh. 2. Stock, Vorderh.

J 3, 18 1 Wohnung zu verm. 51091

J 7, 4 freundl. Wohnung m. Wasserl. per Mk. 19 Mk sof. bez. zu verm. 51703

J 7, 11 (Schlußprobe) kleine Wohng. zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister Schuhmann Maier daselbst. 51517

J 7, 12 2 Zim. m. Wasserleitung zu verm.
Näheres J 7, 10. 51066

J 7, 15 Ringstr., Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 28706

K 3, 11d Ringstr., 4. St., 2 hübsche abgeschlossene Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v.
Näheres H 7, 25, part. 51085

K 3, 14 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension. 51238

L 2, 6 Parterre-Wohnung zu verm. 51669

L 4, 16 3 Zim., Küche nebst Zubehör pr. Mai zu verm. 50998
Näheres 2. Stock.

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.
Näheres parterre. 29678

L 12, 5b eleganter 2. Stock 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per Mai oder Juli zu vermiethen. 50906

L 13, 15 Aussicht auf d. Bahnhof, 1 abgeschlossener 2. u. 3. Stock, je 5 große Zim., Badezimmer, Balkon, Garten, zu vermiethen. 50492
Näheres O 6, 6, J. Schmies.

Villenviertel.

L 15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stock zu 5 Zim., Küche, Magdkammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres C 2, 5. 25335

M 2, 18 1 kl. Zim. mit Küche u. Keller an 1 einz. Pers. zu v. 51358

M 4, 10 ein 2. Stock auf 1. Juni zu vermiethen. 50646

M 7, 11 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. mit Vorzimmer, Bade-Cabinet per sofort oder später zu verm.
Näheres 4. Stock. 29841

N 4, 15 2. Stock, 8 Zim. (Wohng. des Hrn. Dr. G. Heuck) per 1. Juni zu vermiethen. 27818

P 6, 19 Part.-Wohng., 3 schöne gr. Zim., Küche, Keller u. Mädchenzim. m. Wasserl. im Juni zu v. Zu erfragen daselbst 2. Stock. 50907

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 1, 1 eine schöne abgeschlossene Wohnung 6 Zim., Küche, Mans. u. allem sonst. Zubehör p. sofort oder sp. z. v. Näh. im Hofe rechts. 50031

Q 1, 1 eine schöne abgeschlossene Wohnung 6 Zimmer, Küche, Mans. u. allem sonst. Zubehör pr. sofort od. später z. v. Näh. im Hofe rechts. 51701

Q 3, 2 u. 3 3. Stock, 1 gr. Zim., 2 Fenster auf die Str., sof. zu v.
Näheres parterre. 51123

Q 7, 4 2. St. 2 Zimmer u. Küche, Keller, Wasserleitung bis 15. Mai z. v. 51403

Q 7, 5 Parterre 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserl. bis 1. Juni z. v. 51404

R 3, 5[1/2] 1 hübsche Gartenwohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 51547

R 4, 1[1/2] 2. St., 2 Zim., Alkov, nebst allem Zubehör an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. 51285

R 4, 13 part., 3 Zimmer, Küche m. Wasserleitung und Zubehör sofort zu vermiethen. 51740

R 5, 7 2 Wohnungen zu vermiethen. 51698

R 5, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 50758

S 1, 8 Hths. frdl. Wohng. zu vermiethen.
Näh. 3. Stock. 50932

S 1, 15 4. St. 4 Zim. Küche ꝛc. mit Wasserl. an ruhige Familie zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 50781

S 1, 15 1 Part.-Zim. zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 50782

S 2, 23 schöne Wohnung, 3 Zim. u. 1 Küche sogleich beziehbar zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 51508

S 4, 15 abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 51549

T 3, 5a kleine Wohnung zu verm. 51371

T 3, 11 Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche z. v. 51708

T 3, 19 1 große oder eine kleine Wohnung zu vermiethen. 50332

T 6, 5a 4. Stock, Seitenb., 2 Zim., Küche ꝛc. mit Wasserl. sof. zu v. 51391

U 1, 3 4. Stock, mehrere kl. Wohng. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51325

U 4, 6 2 oder 3 Zim. u. Küche an sol. Leute zu vermiethen. 51360

U 5, 11 Ringstr., 4. St., **links, 2 schöne** leere Zim., mit freier Aussicht, an 1 oder 2 Pers. zu v. 51688

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim. Küche, Kammer ꝛc. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabschluß zu vermiethen. 29513
Näheres **U 6, 2** im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen.

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, **per 20. Mai** beziehbar, zu verm. 29628
Näheres im Laden.

U 6, 4 schöne Wohnungen, 4 Zim. u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche, beide mit Wasserl. zu vermiethen. 51096
Näheres 2. Stock.

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, freundliche Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, Wasserleitung, beziehbar z. v.
Näheres bei **Mack.** 51101

Z 5[1/2], 8 1 Part.-Wohng. im Hof, 2 Zim., Küche u. Keller, sofort beziehb., an ruhige Leute zu 22 Mk. zu vermiethen. 51644

Neubau Z 6, 2f

ist der 1. und 4. Stock mit je 5 Zim., Badezim., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles **sofort beziehbar,** billig zu vermiethen. Näheres daselbst. 50491

Z 9, 51 Lindenhof. 1 Wohnung zu vermiethen. 51583

ZC 1, 1 früh. Espenschied'sche Villa, 4 Zim. und Küche in Mitte eines großen Gartens sof. zu beziehen. 51385

ZD 1, 16 Dammstr. sind zwei kl. Wohnungen zu vermiethen und sofort zu beziehen. 51661
Näheres im 2. Stock.

ZD 2, 3[1/2] gegenüber der 2 Lutherkirche, 2 kl. Wohnungen zu verm. 29322

ZF 1, 3 n. St., 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu vermiethen. 50754

ZF 2, 1 2 Zim., Küche u. Zubh. zu v. 51125

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 28030
J. Doll, Kirchendiener.

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., m. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26468

Elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer u. allem Zubehör preiswürdig zu vermiethen. 51259
Zu erfragen **M 2, 9,** Laden.

Friedrichsfelderstr. z. Stadt Frankfurt kleine Wohng. zu v.
Näheres im 2. Stock. 51853

Traitteurstraße 8 bis 10, Schwetzingervorst. rechts, Wohnungen von 8—14 Mk. pro Monat zu verm. 29664

Sofort zu vermiethen der ganze 2. Stock mit 5 Zim., Küche u. sonstiges Zubehör an der Hauptstraße in Weinheim a. d. B. 51515
bei **J. Ad. Oelschläger.**

Bel-Etage

in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped. 28718

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 möbl. Zim. auf die Str. g. zu v.
Näheres 2. Stock. 51686

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 51102

C 4, 14 einf. möbl. Zimmer **sofort** zu vermiethen. 51699

D 4, 16 3. St., sehr schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 51704

E 1, 18 1 möbl. Zim. zu verm. 50880

E 2, 3 1 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 50935

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51279

E 4, 3 2. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 29701

F 4, 3 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 solide Herren sof. zu verm. 51127

F 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 50122

F 5, 6 möbl. Zimmer zu vermiethen. 51730

F 5, 15 2 Treppen hoch, 1 gut möbl. Z. zu vermiethen. 50943

F 6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 51475

F 6, 12 1 Zimmer mit 2 Betten und Kost zu vermiethen. 51349

F 7, 11 2 Trepp., fein möbl. Zim. mit Pension für 1 oder 2 Herren (Ifrl.) sofort zu verm. 51694

G 5, 5 möbl. Part.-Z. auf d. Str. g. mit sep. Eingang zu verm. 51554

G 7, 2a 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 51735

G 7, 1c 3. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn z. verm. 50486

G 7, 5 4. St., einf. möbl. Z. (8 M. per Mon.) mit oder ohne Kost zu v. 51577

G 8, 5 auf d. Ringstr. g., Beletage, ein eleg. möbl. Zim. mit separatem Eing. zu vermiethen. 51667

H 4, 19|20 4. St., in ein möbl. Zimmer ein anst. Zimmercollege gesucht. 51099

H 9, 21 parterre, hübsch möbl. Z. an 1 sol. Herrn sogl. zu v. 51315

J 5, 2 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51534

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51128

K 4, 8[1/2] 1 möbl. Zim. 2 auf die Straße gehend zu verm. 51529
Näheres im 3. Stock.

L 4, 8 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermiethen. 51526

L 17, 1a 4. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 51109

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 28667

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermiethen. 29320

N 3, 9

ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Juni d. Js. zu verm.
Näheres beim Hauseigenth. im 3. Stock. 51516

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. z. v. 51691

N 4, 8 einf. möbl. Part.-Z. im Hof zu v. 51367

O 3, 2 1 Stiege hoch, per 1. Juni 2 ineinandergehende fein möbl. Zim., (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen. 51537

O 7, 12 1 großes möbl. Z. zu verm. 50869

Q 1, 10 1 gut möbl. Z. zu verm. 51239

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. zu v. 51108

Q 4, 17 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 51245

Q 5, 19 1 einfach möbl. Zimmer (Preis 10 M.) sofort zu verm. 50319

Q 7, 26 ein schön möbl. Parterrezim. mit separ. Eingang sof. z. v. 51255

S 1, 12 2. St., 1 möbl. Z. an der Str. an 2 solide Leute zu verm. 51350

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50609

S 2, 8 2 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 51284

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 16 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 51527

S 3, 5 2. St., 1 möblirtes Zimmer z. v. 51507

S 4, 21 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. auf die Str. ghd., an 1 sol. Arbeiter zu vermiethen. 50870

U 1, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Z. m. sep. Eing. für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 51293

U 5, 14 2. Stock, 1 fein möbl. Z. auf die Str. ghd. sof. zu v. 51711

U 5, 14 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. g., sof. zu v. 50863

U 6, 5b 4. St., 1 gut möbl. Z. zu v. 51710

Z 4, 6 Jungbusch 2. St., gut möbl. Zimmer sehr billig zu verm. 51389

ZC 1, 16 Dammstr., ein gut möbl. Part.-Zim. sof. beziehb. z. v. 50756

ZF 1, 3 n. St., möblirt. Zim. sofort zu vermiethen. 50755

In der Nähe des Speisemarktes 2 schön **möbl. Zimmer** billig z. v. Näh. **H 2, 18,** 3. St. 50752

Waldstadtstr. Nr. 41, ein möbl. Zimmer sofort zu verm., ebenso wird Kost gegeb. 50730

Ein hübsch **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu v. 51560
Näheres L 12, 12, 4. St.

In sehr schöner Lage d. Ringstraße, schönste Aussicht, Nähe der Postfiliale, sind 2 möblirte Zimmer, Ecke mit Glaserker sof. zu vermiethen. 51478
Näheres E 8, 1, 4. Stock.

Breitestraße f. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 51660
Näheres T 1, 2, Cigarrenladen.

Tattersallstraße B, 2. St., in der Nähe des Bahnhofs, ein gut möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 51709

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stock Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 50686

F 4, 18 3. St., Schlafst. zu verm. 51657

F 5, 8 gute reinl. **Schlafstelle** sofort zu v.
Näheres Laden. 51459

F 5, 16 im 2. Stock sind 2 gute Schlafst. sofort zu verm. 51124

G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost an solide Arbeiter z. v. 51097

H 5, 2 3. St., Schlafstelle an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 51665

H 7, 5c 2. St., Schlafst. sofort billig zu vermiethen. 51731

J 1, 17 2. Stock, links, 2 reinl. Schlafst. auf die Str. g., sogl. zu v. 51684

M 4, 10 3. Stieg 1 schöne Schlafstelle a. d. Str. sof. zu verm. 50042

Q 3, 15 3. St., 1 Schlafst. sof. zu v. 51295

R 6, 6 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 50856

S 3, 2[1/2] 4. Stock, 1 gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 51241

Kost und Logis

F 4, 11 **Kost und Logis.** 50021

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

J 1, 11b 2. St., 1 junger Mann in Kost und Logis gesucht. 51736

J 5, 18 **Kost und Logis.** 25099

R 6, 14 **Kost u. Logis.** 51752

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 22186

MARCHIVUM

Barmen Bielefeld Crefeld Dortmund Düren Gelsenkirchen

Witten St. Johann Solingen Siegen

Mannheim,
Theaterstrasse
D 3 Nr. 7,
an den Planken.

Gebrüder Alsberg jun.

Feste Preise.
Coulante Bedienung.

Neues Etablissement

Billigste Bezugsquelle
für sämmtliche Manufactur- & Modewaaren.

Confection
für
Damen, Herren und Kinder.
Kleiderstoffe und Seidenwaaren
in aussergewöhnlich grosser Auswahl.

Teppiche & Gardinen.
Aussteuer-Artikel.
Bett- & Weisswaaren.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Die Firma empfiehlt als hervorragend billig: 51643
Einen grossen Posten Kleiderstoffe, doppeltbreit, der Meter **50** und **60** Pf.
Einen grossen Posten Kleiderstoffe, doppeltbreit, für elegante Sommerkleider **90, 100, 110** Pf.
Einen grossen Posten schwarz Cachemire, doppeltbreit, der Meter von **75** Pf. an.
Einen grossen Posten Cattun, waschächt, der Meter von **25** Pf. an.
Einen grossen Posten weisses Leinen, gute Qualität, von **25** Pf. an.
Einen grossen Posten crême und **weisse Gardinen**, das Paar von Mk. **2. 25** an.
Einen grossen Posten Damen-Jacquettes und **Regenmäntel** von Mk. **3½** an.
Einen grossen Posten Herren-Anzüge aus soliden Stoffen von Mk. **12** an.

Grosse Auswahl Damen-Jacken, Umhänge, Regenmäntel.
Grosse Auswahl Herren-Anzüge, Paletots, Hosen und Joppen.
Durch den grossen Consum und **gemeinschaftlichen Einkauf** unserer sämmtlichen **siebzehn** Geschäfte sind wir in der Lage, **aussergewöhnliche Vortheile** bieten zu können.

Gebrüder Alsberg jr., D 3, 7.

Hagen Hamm Iserlohn Oberhausen Osnabrück Remscheid

Detail-Verkauf

zu **Engros-Preisen**
von

Weiss-, Roth- & Südweinen

Wir offeriren unter Garantie für vollständige **Reinheit:**

Weiß-Weine:		**Roth-Weine:**	
Dürkheimer . .	55 Pfg.	**Pfälzer Tischwein**	60 Pfg.
Laubenheimer .	65 „	Bordeaux Medoc . .	80 „
Markgräfler . .	70 „	„ Christolly .	1.— „
Ungsteiner . .	80 „	**Burgunder** . .	1.— „
Niersteiner . .	1.— „	Chateau la fite . .	1.70 „
Rüdesheimer .	1.30 „	**Affenthaler** . .	1.20 „

Engros-Lager in
Medicinal-Tokayer in ½-Liter-, ¼-Liter- und ⅛-Liter-Flasche
Mk. 2.— Mk. 1.10 55 Pfg.

Süd-Weine:
Madeira, Sherry, Malaga, Muscateller etc.

Schaum-Weine
in bekannten deutschen und französischen Marken zu billigsten Preisen.

Directe Beziehungen und bedeutende Abschlüsse mit den ersten Producenten des In- und Auslandes ermöglichen es uns, auch auf diesem Gebiete in Bezug auf billige Preise und reine reelle Qualitäten Erstaunliches zu leisten, und bitten wir unsere freundlichen Abnehmer um einen kleinen Probeversuch. 51690

Achtungsvoll

Gebrüder Kaufmann

Zur **Neuen Landkutsche**
Mannheim.
Restauration von **Rob. Ruf.**

Hochfeines Bier
direkt vom Faß
von der Aktiengesellschaft zum Wilden Mann vorm. J. G. Seitz. Schwetzingen.

Reine Naturweine
aus den besten Lagen der Pfalz.

Täglich warmes Frühstück.

Mittagessen im Abonnement und à la carte. 51311
Elektrische Beleuchtung.

Prinz Friedrich.
Ein **Kegelabend** zu vergeben. 51233

Garten- und Straßen-Schläuche
fertig montirt zu Fabrikpreisen bei der Gummi- und Asbestwaaren-Niederlage von 50285
Georg Hill, P 2, 14.

Indem ich meine **Privatmilchschule** in empfehlende Erinnerung bringe, zeige ich zugleich den verehrlichen Eltern zur gefälligen Kenntnißnahme an, daß ich solche von P 2, 9 nach S 1, 8 verlegt habe. 50454
Hochachtungsvoll
Luzia Benckler.

Gelder auf **Schuldscheine auszuleihen,** mit guter Bürgschaft und in beliebigen Beträgen. 50207
Scholl, Schwetzingerstr. 16.

Alle Sorten **Waagen** und **Gewichte** werden äußerst billig gründlich reparirt bei 50147
Chr. Müller,
Waagengeschäft, J 1, 16.

Zitherunterricht
ertheilt **Heinr. Leister,** Zitherlehrer, P 6, 2, 2 Tr. 50210

Toilette-Abfall-Seife
per Pfund **60 Pfg.,**
Glycerin-Transp.-Seife
per Pfund **70 Pfg.** in vorzüglicher Qualität empfiehlt 51024
C. Pfefferkorn, P 5, 1.

Pfälzer Kartoffeln, vorzügl. Qualität, werden in Gebinden von 1½ Ctr. abgegeben. G 2, 11. 51666

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 25708
Carl Ginsberger, H 2, 4.

Seegrasmatratzen
in großer Auswahl. 51084
Wilh. Frey, J 5, 4.

Eine ältere Person wünscht eine Aushülfsstelle als **Köchin.**
Näh. P 3, 5, 3. St. 51512

MARCHIVUM